

HVV

Hannoverscher
Vogelschutzverein
von 1881 e. V.



Graureiher Ardea cinerea
am Annateich.

Foto © Kristian Franz 21.07.2021



REDAKTIONELLE BEITRÄGE

35 Jahre Austernfischer in Hannover
Ein Bericht von Dieter Wendt 3-6

Die Rote Liste der Brutvögel Niedersachsens
Ein Bericht von Dieter Wendt 7-8

Von Spechten und Brennholz
Ein Bericht von Egbert Günther 8-9

AVIFAUNA

**Avifaunistischer Sammelbericht –
 Wegzug 2021 und Winter 2021/22**
Ein Bericht von Matthias Risch 10-26

I M P R E S S U M

Hannoverscher Vogelschutzverein
 von 1881 e. V. (HVV)
 NABU Hannover
 Lüchower Straße 38, 30625 Hannover
 Tel.: 0511 7696367
 E-Mail: HVV@NABU-Hannover.de
 Internet: www.NABU-Hannover.de
 Redaktion: Birgit Riethmüller, Dietmar Hepper,
 Rainer Persigehl
 Redaktionelle Mitarbeiter(innen):
 Egbert Günther, Dieter Wendt, Matthias Risch.

**Einsendeschluss für Beiträge
 zum nächsten Heft: 31.12.2022**

Auflage: 4.300 Exemplare

Bankverbindung:
 Sparkasse Hannover:
 DE15 2505 0180 0000 8917 46

Layout, Herstellung und Druck:
 QUBUS media GmbH,
 Beckstraße 10, 30457 Hannover

KONTAKTE

Karola Herrmann (1. Vorsitzende), Lüchower Straße 38, 30625 Hannover, Tel. 0511 7696367,
 E-Mail: Karola.Herrmann@NABU-Hannover.de
 Dr. Carsten Böhm (2. Vorsitzender), Im Bönnerfeld 29, 30989 Gehrden, Tel. 05109 564340
 Wolfgang Jäger (Schatzmeister), Am Lindenhofe 8, 30519 Hannover, Tel. 0511 8387485,
 E-Mail: wbundwj@t-online.de
 Sigrid Lange (Schriftführerin), Kambriumweg 13, 30455 Hannover, Tel. 0511 497358,
 E-Mail: sigrid_lange@yahoo.de
 Birgit Riethmüller (stv. Schriftführerin), Fundstraße 28, 30161 Hannover, Tel. 0511 314575,
 E-Mail: birgit.b.riethmueller@gmail.com
 Fritz Pape (NAJU-Sprecher), Große Düwelstraße 50 A, 30171 Hannover, Tel. 01577 1745097,
 E-Mail: fritzpape@yahoo.de
 AG Hemmingen: Inge Scherber, E-Mail: Scherber.Hemmingen@t-online.de
 AG Pattensen: Dr. Thomas Volkert, E-Mail: volkert-werdin@t-online.de
 AG Sehnde: Holger Klinkert, E-Mail: holgerklinkert@gmx.de

**Der HVV wird von der Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün,
 institutionell gefördert.**

Achtung: Die Urheberrechte aller abgebildeten Fotos verbleiben bei den Fotografen!

Gedruckt auf Circlematt White, matt gestrichen weiß aus 100 % Altpapier

Austernfischer brüten seit 35 Jahren im Raum Hannover

von Dieter Wendt

„Haben Sie hier schon mal einen krähengroßen, schwarzweißen Vogel mit langen roten Beinen und einem roten Schnabel gesehen, der laut rufend auf das Flachdach fliegt und auf dem Rasen nach Würmern stochert und den sie vielleicht bereits an der Nordseeküste bemerkt haben?“ So oder ähnlich versuche ich seit vielen Jahren mit Bewohnern von Gebäuden mit Flachdächern und über Platzwarte von Sportanlagen ins Gespräch zu kommen, um Informationen über das Vorkommen von brütenden oder nahrungssuchenden Austernfischern zu erhalten. Das war oft erfolgreich, die angesprochenen Personen kannten die Vogelart, halfen bei der Betreuung abgestürzter Jungvögel, fütterten und tränkten sie wie beim Landessportbund hinter dem Niedersachsenstadion oder bauten den Vögeln einen Brutplatz auf einem Container wie auf dem Golfplatz in Rethmar. Gelegentlich wurde auch beklagt, dass die Vögel lärmten, dass sie Glasscheiben attackieren und beschmutzen, weil sie im Spiegelbild einen Rivalen vermuten.



So sieht ein optimaler Dachbrutplatz aus: Kiesauflage mit Trockenrasenpflanzen und vier Austernfischern in Limmer am 06.07.2021.

Foto © Matthias Werlich

Nach 35 Jahren (1986–2020) ist es Zeit, für unser Betreuungsgebiet Hannover und nähere Umgebung eine Übersicht zur Bestandsentwicklung, zum aktuellen Vorkommen sowie zu den Brutplätzen und Bruterfolgen zu erstellen.

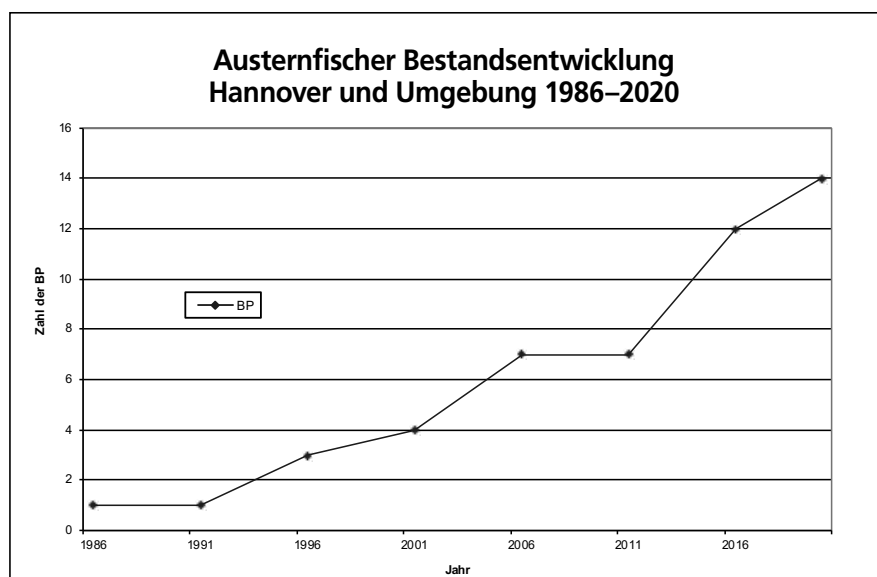
Bestandsentwicklung

In Niedersachsen hat der Bestand an der Nordseeküste ab 1900 zugenommen und dann von 1990 bis 2014 um über 25 % abgenommen. Die Ursachen für den starken Rückgang sind Nahrungsmangel durch die Abnahme von Muschelbeständen, häufigere Hochwasser zur Brutzeit mit Gelegeverlusten und zunehmende Störungen an den Brutplätzen durch Touristen. Der Bestand für 2014 wurde auf 8.500 Brutpaare (BP) geschätzt. Es erfolgte noch keine Einstufung in eine Gefährdungskategorie (Krüger & Nipkow, 2015).

Der Austernfischer hat sich ab den 1920er Jahren von der Nordseeküste entlang der großen Flüsse in das Binnenland ausgebreitet, ab 1968 nutzte die Art dabei auch kiesbelegte Flachdächer zur Brut. Die Watvogelart brütete von 1983 bis 1998 am Hildesheimer Flughafen auf einem Flachdach. Von dort erfolgte wahrscheinlich die Besiedlung

der Südlichen Leineau zwischen Hannover und Ruthe, wo es ab den 1960er Jahren einzelne Beobachtungen von Gastvögeln gab, ab den 1980er Jahren mehrten sich die Feststellungen von umherstreifenden Vögeln. 1986 und dann wieder ab 1991 gab es Bruten auf Inseln in den Koldinger und Ruther Teichen. Ab 1995 wurden in unserem Betreuungsgebiet (Hannover, Lehrte, Sehnde, Pattensen, Hemmingen) weitere Bruten auf Teichinseln sowie zunehmend auf Flachdächern von Wohnhäusern, Verwaltungsgebäuden und Gewerbehallen bemerkt. Der Bestand stieg langsam auf 3 BP im Jahr 1996 an, steigerte sich 2002 auf 8, pendelte danach bis 2012 zwischen 7 und 10 und erreichte ab 2016 mit 12–14 BP einen vorläufigen Höchststand.

Ähnlich verlief die Entwicklung in Südostniedersachsen (Hohenhameln-Peine-Braunschweig-Wolfsburg), wo Bernd Hermenau die Vorkommen erfasst und Jungvögel beringt. Hier stieg der Bestand von 1995 bis 2002 auf vier und bis 2020 auf maximal 23 BP an (Hermenau & Lüdtko 2014). An den Klärteichen in Clauen konnte Wolfgang Dierk ab 1996 Austernfischer beobachten. Bis 2016 liegen Daten aus 8 Jahren mit erfolgreichen BP



Grafik © Dieter Wendt

und je 1–4 flüggen Jungen vor. Aus Hildesheim liegen ab 1999 nur noch vereinzelte Brutzeitfeststellungen vor, was aber an fehlenden Kontrollen an geeigneten Plätzen liegen kann. Weitere Ansiedlungen gab es ab etwa 1997 an den Klärteichen Nordstemmen, in den letzten Jahren in der Ortslage von Sarstedt und an den vielen Kiesteichen im Leinetal zwischen Ruthe und Nordstemmen, hier sind die Zahl der BP sowie die Bestandsentwicklung unbekannt.

Methode und Erfassungsgenauigkeit

Überwiegend wurden die Daten durch Kontrollen in der Brutzeit an bekannten und potenziellen Brutplätzen ermittelt. Beobachter wie Frank Busch, Claus Denker und Inge Scherber kontrollierten Vorkommen und berichteten darüber direkt oder im Ornitho-Portal. Peter Becker, Christian Bräuning, Wolfgang Dierk und Bernd Hermenau halfen bei der Ergänzung älterer Daten und teilten Beringungsergebnisse mit. Im Laufe der Jahre wurden an allen Brutplätzen Kontakte geknüpft und genutzt, um über das Telefon oder das Internet Informationen über das aktuelle Vorkommen und die Bruterfolge zu erhalten. Bei diesen „Mitarbeitern“ bedanke ich mich besonders für die gute Zusammenarbeit. Das Eingabeportal ornitho.de wurde regelmäßig auf Eingaben dieser Art geprüft und bei bisher unbekannt Plätzen nachgefasst. Auch aus der von Konrad Thye geführten HVV-Zentraldatei und aus den Avifaunistischen Sammelberichten im Vereinsheft „Info“ wurden Meldungen übernommen.

Ein gleichbleibend hoher Erfassungsgrad der jährlichen BP und des Bruterfolges konnte aus zeitlichen Gründen nicht erreicht werden. Deshalb wurden alle in einer Excel-Datei gespeicherten Feststellungen besonders im Hinblick auf den Bruterfolg vorsichtig interpretiert und in den Kategorien von Brutzeitfeststellung über Brutverdacht bis Brutnachweis eher konservativ eingeordnet. Einige Plätze wurden erst gefunden, nachdem die Vögel wahrscheinlich bereits ein bis mehrere Jahre dort vorkamen, wie in Ahlten, Gleidingen und Oesselse.

Jahreslauf

Austernfischer treffen ab Mitte März ein, es gibt auch Daten vom Monatsanfang

und mit dem 25.02.2000 und dem 26.02.1998 auch sehr frühe Erstbeobachtungstermine. Rufaktiv sind die Vögel ab Mitte April in der Ansiedlungsphase, dann wieder Mitte bis Ende Mai/Anfang Juni in der Fütterungszeit mit Begrüßungsrufen und im Juni/Juli mit Warnrufen während der Führungszeit. Ab Juli bis Ende August ziehen die Vögel an die Küsten der Nordsee. Späte Beobachtungstermine sind der 08.12.2002 bei Sehnde und der 16.12.1978 am Maschsee.

Brutplätze

In der Auflistung der bis 2020 bekannten 25 Brutstandorte sind der gewählte Name des Brutgebietes, die Art des Brutplatzes sowie die Dauer der Besiedlung angegeben.

Koldinger- und Ruther Teiche: Bodenbruten 1986–2013. Döhrener Wollwaschteich: Bodenbruten 1993–2008. Döhren, Wohnhaus: Dachbruten 1995–1999. Döhren, Schule: Dachbruten 2000–2018. Grasdorf, Wasserwerk: Dachbrut 2002. Laatzten, Verwaltungsgebäude: Dachbruten 2002–2020. Hemmingen, Kiesteich: Bodenbruten 2002–2009. Rethmar, Sportanlage: Dachbruten 2002–2020. Arnum, Wohnblöcke: Dachbruten 2004–2011. Rethmar, Golfplatz: Bodenbruten 2004–2020. Gleidingen, Bungalows: Dachbruten 2005–2020. Ricklinger Teich: Bodenbruten 2006–2009. Ricklingen, Stammestraße: 2007 und 2010 sowie Ricklinger Stadtweg: 2008–2010 jeweils Dachbruten auf Gebäuden. Hemmingen, Schule: Dachbruten 2009–2020. Lehrter Kiesteich: Bodenbruten 2008–2020. Rick-

lingen, Verwaltungsgebäude: Dachbruten 2011–2020. Herrenhausen, Verwaltungsgebäude: Dachbruten 2013–2020. Mühlenberg, Schule: Dachbruten 2014–2020. Wettbergen, Wohnhaus: Dachbruten 2015–2017. Gleidingen, Gewerbegebiet: Dachbruten 2016–2020. Ahlten, Verwaltungsgebäude: Dachbruten 2016–2020. Döhren, Hochhaus: Dachbruten 2019–2020. Oesselse, Wohnhäuser: Dachbruten 2017–2020.

Es gibt Beobachtungen aus dem Teichgebiet Wilkenburg-Harkenbleck (2017–2020), dem Gewerbegebiet Pattensen (2019), dem Expo Park (2020), aus Rethen an der Peiner Straße (2013) sowie der Südstadt von Hannover (2020), die auf weitere noch nicht entdeckte Brutplätze hindeuten.

Unklar ist die Ursache für das Fehlen von Brutplätzen im Norden und Osten des Stadtgebietes von Hannover, obwohl auch dort die Kombination „Flachdach mit angrenzenden bewässerten Grün- oder Sportanlagen“ vorhanden ist. Sind diese Teilräume wirklich nicht besiedelt oder wurden Vorkommen nicht entdeckt?

An den Brutplätzen der Ruther, Koldinger, Ricklinger, Hemminger und Döhrener Teiche sowie am Angelteich zwischen Lehrte und Immensen wurde jeweils auf Inseln am Boden gebrütet. 2004, 2013 und 2020 gab es auf dem Golfplatz Rethmar ebenfalls Brutversuche am Boden. 2020 waren dort Nestbauaktivitäten auf einem Bootssteg, dasselbe oder ein drittes Paar hat auf der



Das Gelege auf der Übungsbahn des Golfplatzes Rethmar am 27.05.2021.

© Andreas Huliczka

intensiv genutzten Übungsbahn um den 27.05. die Bebrütung eines Dreiergeleges abgebrochen.

Die Dachbruten erfolgten auf niedrigen Bauten wie Bungalows in Gleidingen, einem Bürocontainer am Mühlenberg und auf einem von dem fürsorglichen Mitarbeiter Andreas Huliczka auf dem Werkhof des Golfplatzes Rethmar hergerichteten Lagercontainer. Auch fünfstöckige Wohnhäuser und sogar ein Hochhaus mit 7 Stockwerken wie aktuell an der Schützenallee in Döhren wurden genutzt. Dort wurde das jahrelang besiedelte Dach der benachbarten Schule nach einer Sanierung nicht wieder mit Kies belegt, deshalb zogen die Vögel um. Die ausgeprägte Brutplatztreue und die Qualität der benachbarten Nahrungsreviere wie Sportplätze oder das Südufer des Maschsees waren für die Vögel die stärkeren „Argumente“ für einen Verbleib in der Nähe als die neuen Probleme, die u. a. darin bestanden, dass die Altvögel in einem steilen Winkel zwischen Gebäuden und Bäumen den in etwa 25 m Höhe liegenden Brutplatz anfliegen mussten.

Brutbiologie und Bruterfolge

Die Altvögel leben in einer Dauerehe und haben eine ausgeprägte Nistplatztreue. Es erfolgt nur eine Jahresbrut und Nachgelege gibt es nur während der Bebrütungsphase oder wenn die Küken zu einem frühen Zeitpunkt verloren gehen. In eine am Boden oder der Kiesauflage des Flachdaches gedrehte Mulde werden 3–4 Eier gelegt, nach einer Brutdauer von 24–27 Tagen schlüpfen die Jungen, die erst nach 30–35 Tagen flügge sind. Die Bruten auf Flachdächern sind nur möglich, weil den Jungen das Futter wie z. B. Regenwürmer zugetragen wird. Die Nahrung wird überwiegend bis ausschließlich in der Nähe auf feucht gehaltenen und damit stocherfähigen Sportanlagen und Golfplätzen wie in Gleidingen und Rethmar gesucht, dabei haben die Austernfischer eine sehr geringe Fluchtdistanz. Die Sportler und die Vögel tolerieren einander, die Fluchtdistanz sinkt auf wenige Meter.

Die Jungen sind Nestflüchter und verlassen an der Küste die Bodennester bereits nach wenigen Tagen, um den Eltern in die Nahrungsreviere zu folgen. Dieses Verhalten kann bei Flachdachbruten im

Binnenland tödlich enden: Nichtflügge Jungvögel springen oder flattern vom Dach. Bereits dabei gibt es Verluste, die am Boden auf dem Weg zu den Nahrungsflächen durch Katzen, Füchse, Waschbären sowie den Straßenverkehr noch ansteigen. 2016 wurde in Wettbergen sogar ein Altvogel durch Autos tödlich verletzt. Auch bei Bodenbruten sind die Gelege und die Jungvögel besonders durch Raubsäuger gefährdet. 2020 wurden alle Jungvögel und ein Altvogel auf einem einsehbaren Flachdach im Gewerbegebiet Gleidingen wahrscheinlich von einem Greifvogel erbeutet. Ein Gelege wurde am 18.06.1994 an den Koldinger Teichen in einer Brache ausgemäht. Und 1997 starben ein Alt- und ein Jungvogel in Koldingen, weil Angler abgerissene Angelschnüre nicht – wie im Fischereirecht und den Vereinssatzungen vorgeschrieben – entsorgt hatten.

Schwierig ist an fast allen Brutplätzen eine Aussage über den Bruterfolg. Auf den überwiegend nicht einsehbaren, oft hohen Flachdächern kann die Zahl der Eier, der geschlüpften und später flügge gewordenen Küken oft nur vermutet oder gar nicht geklärt werden. Verlässlich sind die Angaben zum Bruterfolg nur, wenn es Beobachtungen von Altvögeln mit flüggen Jungen außerhalb des Brutplatzes gibt. Ähnliche Erfahrungen gibt es im Raum Peine-Braunschweig, wo es nach Beringungen oft unklar blieb, ob die Jungen auch wirklich flügge wurden.

In drei Fällen gab es Nachgelege. Anwohner aus Gleidingen berichteten 2017, dass die Vögel nach dem frühen Verlust

der Küken durch ein Ersatzgelege doch noch Bruterfolg mit zwei flüggen Jungen hatten. Im selben Jahr brütete auf dem Golfplatz Rethmar ein Paar am Boden, ihr Erstgelege wurde ausgeraubt. Aus dem Nachgelege schlüpften vier Junge, wovon drei flügge wurden. Auf dem von einem höheren Stockwerk aus einsehbaren Brutplatz beim Landessportbund konnte 2014 durch den besonders hilfsbereiten Hausmeister Michael Hille ab dem 13.06. eine erfolgreiche Ersatzbrut beobachtet werden, das Erstgelege wurde nach längerer Bebrütungszeit aufgegeben.

Nach Angaben von Bernd Hermenau steigt östlich von Hannover die Zahl der Fälle, bei denen die Erstgelege oder frisch geschlüpfte Küken verloren gehen und die Nachgelege überwiegend erfolgreich sind. Ein Erklärungsversuch lautet, dass die Erstgelege durch Extremwetter wie Starkregen und Trockenperioden aufgegeben oder durch Marder und Waschbären erbeutet werden. Diese Ursachen kommen bei Ersatzgelegen möglicherweise weniger häufig vor.

Die Zahl der flüggen Jungen je BP ist im Binnenland allgemein niedrig, die Artenerhaltung scheint aber auch bei einer geringen Reproduktionsrate gesichert, weil die Altvögel 10–15, im Ausnahmefall sogar über 30 Jahre alt werden und so über viele Jahre Brutversuche unternehmen können. Die Zunahme der Bestände im Binnenland lässt vermuten, dass trotz eines niedrigen Bruterfolges eine Ausbreitung und Bestandszunahme möglich ist.



Alt- und Jungvögel freuen sich am 10.06.2015 über die Zufütterung auf dem Dach des Landessportbundes.

Foto © Privat

An den Brutplätzen wurden von 1986–2020 festgestellt:

- 26 x Brutzeitfeststellung (Beobachtungen April–Juni, aber keine Hinweise auf Bruten).
- 12 x Brutverdacht (das Paar verhielt sich brutverdächtig, aber es gab keine Hinweise auf Brutbeginn).
- 57 x Brut, Ergebnis jedoch unbekannt.
- 45 x Brut ohne Erfolg (keine Jungen flügge geworden).
- 50 x Bruterfolg mit einem,
- 29 x mit zwei,
- 14 x mit drei,
- 2 x mit vier flüggen Jungen.

Von 140 BP hatten 95 BP = 67,9 % Bruterfolg, es wurden 158 Küken flügge, was eine Reproduktionsrate von 1,1/BP ergibt. Wenn die 57 BP mit unklarem Bruterfolg als erfolglose Bruten einbezogen werden, ergibt sich lediglich noch ein Wert von 0,8/BP.

Beringung

Im Raum Peine bis Fallersleben und auf der Sporthalle in Rethmar sowie am Lehter Kiesteich werden nichtflügge Austernfischer von Bernd Hermenau mit Ringen der Vogelwarte Helgoland und zum Teil mit zusätzlichen gelben Farbringen individuell gekennzeichnet (Hermenau & Lüdtko, 2014). Es gibt die Rückmeldung eines am 30.05.2013 in Rethmar beringten Jungvogels, der am 03.08.2013 in 628 km Entfernung in Frankreich von Jägern erschossen wurde. In den Niederlanden wurden im Herbst und Winter gelb beringte Vögel im Winterquartier beobachtet.

An der Leineschleuse Limmer konnte am 24.07.2015 und am 14.07.2018 jeweils ein rechts gelb gekennzeichneter Vogel beobachtet und fotografiert werden, wahrscheinlich wurde der Watvogel am 18.05.2005 in Fallersleben beringt. Damit hätte der Austernfischer ein Alter von 13 Jahren erreicht.

Am 29. Mai 2019 und am 08. Juni 2020 wurde ein Austernfischer auf dem Golfplatz Rethmar beobachtet, der in den Niederlanden einen zusätzlichen Kennring erhielt, weitere Details sind noch unbekannt.



Alt- und Jungvögel am 14.07.2018 am Ufer der Leine unterhalb der Schleuse Limmer. Ein Altvogel trägt rechts einen gelben Ring.

Foto © Edda Grönhoff

Hinweis: Das Manuskript wurde Ende 2020 abgeschlossen. Auch 2021 brüteten Austernfischer an den bisher bekannten Plätzen mit sehr unterschiedlichem Erfolg. Die Spanne reichte vom Totalausfall bis zu vier flüggen Jungen auf dem Golfplatz Rethmar. Und nach 2013 brüteten Austernfischer wieder auf der „Kormoraninsel“ im Koldinger Teich und zogen zwei Junge auf. Ein Paar brütete erfolgreich in einem Maisfeld nahe dem Golfplatz Rethmar und führte die Jungen dorthin.

Zwei neue Brutplätze wurden entdeckt: In Pattensen brütete ein Paar, die 2 Jungen wurden nicht flügge. Die Nahrung wurde am „Bibersee“, einem durch Aufstau entstandenen Feuchtgebiet zwischen Koldingen und Reden, gesucht. Und im Gewerbegebiet Rethen westlich

der B6 brütete ein Paar, das sich die Nahrung von den Sportplätzen am Erbenholzhotel holte. Diese Brut scheiterte wahrscheinlich, der Brutplatz wurde nicht gefunden.

Diese Fälle zeigen, dass es Veränderungen bei den Brutplätzen und der Bestandsentwicklung geben kann, was ein Ansporn sein sollte, die weitere Entwicklung aufmerksam zu verfolgen.

Abschließend die Bitte an alle Beobachter, Brutvorkommen des Austernfischers weiter zu erfassen und auf www.ornitho.de einzugeben sowie für die Zentraldatei des NABU Hannover zu melden.

Anschrift des Verfassers: Dieter Wendt, Laatzen. E-Mail: wendt-laatzten@t-online.de

Literatur:

- **Becker, P. (1985):** Zum Vorkommen des Austernfischers im südlichen Niedersachsen. Mitt. Orn. Ver. Hildesheim 9: 47–56.
- **Hermenau, B. & Lüdtko, S. (2014):** Die Entwicklung der Bruten des Austernfischers in Südostniedersachsen. Aves Braunschweig 5: 19–23.
- **Krüger, T. & Nipkow, M. (2015):** Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel. 8. Fassung, Stand 2015. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 35. Jg. Nr. 4: 181–260.
- **Wendt, D. (2014):** Der Austernfischer – Seevogel des Jahres 2014. HVV Info 1/2014: 3.
- **Wendt, D. (2015):** Austernfischer-Bruten im Raum Hannover 2014. HVV Info 1/2015: 5.

Neue Rote Liste der Brutvögel Niedersachsens

von Dieter Wendt

Die Staatliche Vogelschutzwarte Niedersachsens hat im Mai 2022 die 9. Fassung der Roten Liste (RL) veröffentlicht. Der Einleitungstext zur RL erklärt gut das **Ziel der RL:**

„Rote Listen sind ein bewährtes und erfolgreiches Instrument des Naturschutzes und dabei sowohl einer breiten Öffentlichkeit bekannt als auch aus der alltäglichen Naturschutzpraxis nicht mehr wegzudenken. Sie stellen eine anerkannte und bewährte Form dar, Bestandsdaten der betrachteten Arten und Artengruppen zu analysieren und zu bewerten. Damit liefern sie eine wesentliche Grundlage für das gesamte Naturschutzhandeln, beispielsweise bei der Bilanzierung von Eingriffen und Ausgleichsmaßnahmen, oder sind Grundlage für Verfahren zur Bewertung von Lebensräumen für Brut- und Gastvögel.“

Bei Vorgängern der RL sind überwiegend die Zahlen der Brutpaare sowie der langfristige Bestandstrend für eine Einstufung herangezogen wurden. Jetzt sind bei den **Kriterien der RL** auch noch der kurzfristige Bestandstrend der Jahre 1996–2020 sowie die Risikofaktoren für die Art nach verschiedenen Klassen für die Einstufung in die RL berücksichtigt worden.

In der neuen RL werden die **Bestände aller Brutvogelarten** aufgelistet. Die zehn häufigsten Arten sind Buchfink, Amsel, Kohlmeise, Ringeltaube, Rotkehlchen, Mönchsgrasmücke, Haussperling, Zaunkönig, Blaumeise und Star. Die seltensten Arten sind: Goldregenpfeifer, Ringdrossel, Kleines Sumpfhuhn, Kampfläufer, Zwergdommel, Alpenstrandläufer, Bruchwasserläufer, Lachseschwalbe, Sprosser, Zwergschnäpper, Spießente, Kornweihe, Haubenlerche, Pfeifente, Kolbenente, Seeregenpfeifer, Rohrdommel, Mantelmöwe, Gänsesäger.

An dieser Stelle empfehle ich dem Leser dieser Zeilen, die von der Redaktion der RL genannten Arten mit den eigenen objektiven Erfahrungen oder auch sub-

jektiven Empfindungen zu vergleichen. Decken sich die Angaben für die häufigsten Arten auch mit den Erlebnissen bei Exkursionen oder im „eigenen Revier“? Und bei den seltensten Arten folgt die Überlegung: Wann und wo wurden diese Arten als Brutvögel zuletzt oder gar nicht mehr (wie die Haubenlerche in Hannover) gesehen? Die Empfehlung, die Angaben der Autoren der RL mit den eigenen im Kopf, bei **ornitho.de** oder in Tagebüchern gespeicherten Erkenntnissen zu vergleichen, gilt auch für die weiteren Informationen in der RL.

Die **Bestandsveränderungen nach Lebensraumtypen** werden in der RL diskutiert, **Umgruppierungen in den RL-Kategorien 0, 1, 2, 3, R und der Vorwarnliste** erläutert und in der **Tab. 12 eine Bilanz** gezogen. Danach sind 92 = 43 % der Brutvogelarten in den Kategorien 0–R und weitere 30 = 14 % der Arten in der Vorwarnliste aufgeführt, insgesamt 122 = 57 % der 212 regelmäßigen in Niedersachsen brütenden Arten.

Die **regionalisierte Einstufung** in die Gefährdungskategorien sollte bei der Beurteilung des Vorkommens von RL-Arten beachtet werden (im Raum Hannover verläuft die Grenze zwischen den Rote-Liste-Regionen Tiefland Ost sowie Hügel- und Bergland), siehe Seite 128 der RL. Die Regionalisierung kann zu stark abweichenden Einstufungen führen, so wird z. B. der Seeadler wegen der erfreulichen Bestandsentwicklung nur noch in der Region Hügel- und Bergland in Kategorie 3 = gefährdet gelistet.

Bedeutsam sind auch die Ausführungen über die **Veränderungen der Gefährdungseinstufungen**, die positiv und negativ ausfallen und in vielen Fällen „offensichtlich“ sind, wie die Zunahme der Bestände und damit die Herabstufung in den Kategorien von z. B. Fischadler (von Kategorie 2 nach Kategorie 3), Seeadler (2 → keine Einstufung bzw. 3), Wiedehopf (1 → 2), Weißstorch (3 → V), Drosselrohrsänger (2 → V), Neuntöter

(3 → V) oder die Abnahme und damit die Höherstufung von z. B. Brachpieper (1 → 0), Turteltaube (2 → 1), Wachtelkönig (2 → 1), Grauspecht (2 → 1), Kleinspecht (V → 3), Braunkehlchen (2 → 1), Wiesenpieper (3 → 2).

Die **Ursachen für die Entwicklung und die anhaltende Gefährdung** von weit über 50 % der Brutvogelarten von Niedersachsen werden erläutert und diskutiert. Die wenigen Arten- und Naturschutzerfolge werden genannt, wie der Anstieg der Bestände des Kranichs von nur 11 BP im Jahr 1976 auf rund 1.500 BP im Jahr 2000 und die Wiederansiedlung von See- und Fischadler als Brutvögel ab 1988 bzw. 1991. Dem stehen eine allgemeine Verschlechterung der Lebensräume und damit verbunden Bestandsrückgänge bis zum befürchteten Aussterben von Arten gegenüber. Hauptursachen für diese negative Entwicklung sind der Strukturwandel in vielen Bereichen der Landschaft (u. a. Flächenverbrauch) und in der Landwirtschaft (u. a. Grünlandverlust). Im Durchzugs- und Überwinterungsgebiet drohen unseren Brutvögeln zudem direkte Verfolgungen und klimatische Wirkungen wie Dürreperioden.



Als **Fazit und Ausblick** wird in der neuen RL aufgeführt:

- Mit 36 Arten mussten noch nie so viele Arten als „vom Aussterben bedroht“ eingestuft werden.
- Die Zahl der Arten mit einem negativen Trend und daraus resultierend einer Einstufung in einer der Gefährdungskategorien oder der Vorwarnliste ist innerhalb der letzten 24 Jahre dramatisch gestiegen.
- Die Ursachen, besonders im landwirtschaftlich genutzten Offenland, sind bekannt, Wege aus der Krise wie eine andere EU-Agrarpolitik sind umfangreich erforscht, publiziert und gefordert.

- Es bestehen weiter erhebliche Defizite bei der Anwendung und Umsetzung vorhandener Erkenntnisse, Instrumente und Gesetze, das gilt auch für die 71 EU-Vogelschutzgebiete.

Bezug der RL: Die RL sowie eine Korrekturinformation können über das NLWKN als pdf-Datei kostenfrei heruntergeladen werden (www.nlwkn.niedersachsen.de/download/183168) oder in Papierform gegen eine Gebühr von € 4,- zzgl. Versandpauschale bestellt werden (www.nlwkn.niedersachsen.de/veroeffentlichungen-naturschutz).

Korrekturhinweise: Auf der Seite 134 sind Bestandszahlen falsch aufgeführt oder fehlen. Dazu gibt es auf der Homepage des NLWKN eine Datei mit den richtigen Werten. Nachstehend die richtigen Bestandszahlen: Tüpfelsumpfhuhn 100 Reviere, Teichhuhn 10.000 Paare, Blässhuhn 11.500 Paare, Zwergtaucher 1.800 Paare, Rothalstaucher 25 Paare, Haubentaucher 1.500 Paare.

Zitiervorschlag: Krüger, T.; Sandkühler, K.: Rote Liste der Brutvögel Niedersachsens und Bremens, 9. Fassung. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 41 (2) 2022: 111–174.

TIERGARTEN

Von Spechten und Brennholz im Tiergarten

von Egbert Günther

Kundige Leserinnen und Leser wissen, dass das eine mit dem anderen nicht so richtig zusammenpasst. Das heißt, die Entnahme von toten bzw. absterbenden Bäumen zum Zwecke der Brennholznutzung ist für die Spechte nicht so günstig. Legen doch die meisten Vertreter dieser Vogelordnung ihre Höhlen bevorzugt in solchen Baumteilen an, und darüber hinaus sind die im Totholz lebenden Insekten eine wichtige Nahrungsressource. Aber was hat das mit dem Tiergarten zu tun? Eigentlich nichts, sollte man meinen, denn der Park ist kein Wirtschaftswald und daher mit seinen alten, höhlenreichen Bäumen ideal für Spechte. So ergab eine Erfassung der Brutbestände von Bunt- und Mittelspecht von 2019 bis 2022 in den ersten beiden Jahren relativ hohe Dichten (Günther, 2021; unveröffentlicht). Im dritten Jahr der Erhebung brach überraschend der Bestand des Buntspechts erheblich ein, bei den Bruthöhlen sogar um mehr als die Hälfte im Vergleich zum Vorjahr (Tab. 1). Dies ist insofern bemerkenswert, als 2021 verstärkt Blätter fressende Raupen die Eichen im Park befielen, was bei

einigen zu Kahlfraß führte (Abb. 1). Spechte reagieren normalerweise auf solch ein Überangebot an Nahrung mit einem Bestandsanstieg, wie Bosch (1995) Anfang der 1990er Jahre bei Leingarten (Landkreis Heilbronn) nachweisen konnte. Beim Mittelspecht waren, nach den Bestandszahlen zu urteilen, kaum Verän-

derungen festzustellen. Der Spechtbestand erholte sich erst 2022 wieder, beim Buntspecht war er sogar deutlich höher als in den Jahren 2019 und 2020 (Tab. 1).

Was könnte 2021 zu dem Rückgang, insbesondere beim Buntspecht, geführt haben? Es könnten die niedrigen Tempe-



Abb. 1: Der starke Raupenbefall, eigentlich eine günstige Nahrungsgrundlage für die Spechte, führte 2021 bei einigen Eichen zu Kahlfraß.

Foto © E. Günther

raturen mit Nachtfrösten während des Höhlenbaus und des Legebeginns im April 2021 eine Rolle gespielt haben. Als ein weiterer, sehr wahrscheinlicher Grund in dieser Zeit kommen forstliche Arbeiten hinzu. Durch den ansässigen Bauhof erfolgte im Frühjahr 2021 eine Aufarbeitung des liegenden Totholzes für den Brennholzverkauf, teils unter Einsatz schwerer Rücketechnik. Das führte zu massiven Störungen im gesamten Park. Die Stämme wurden auf dem Futterplatz für das Damwild zwischengelagert und weiter aufgearbeitet, auf dem in der Woche die Motorsägen mehrfach heulten. 2020 brüteten unmittelbar um den Platz sechs Spechtpaare, 2021 war eine Höhle des Mittelspechts erst in einer Entfernung von 250 m zu finden und 2022 hatte nur ein Buntspecht 150 m daneben seine Höhle errichtet. Die Lagerung und der Verkauf des Brennholzes erfolgen auch gegenwärtig am parkseitigen Eingang des Bauhofs (Abb. 2). Das alles führt zu einem regen Fahrzeugverkehr, auch durch Privatfahrzeuge, der an eine stark befahrene Dorfstraße erinnert.

Von den wohl störungsbedingten Ausfällen dürfte 2021 auch der Mittelspecht betroffen gewesen sein, obwohl es sich anhand der Bestandszahlen nicht belegen lässt. So erschienen im Mai 2021 an zwei Höhlen dieser Spechtart neben den beiden Altvögeln jeweils ein dritter Specht. Diese hatten offenbar ihre Brut verloren und keine eigenen Jungen zu versorgen. Der eine fütterte sogar die Jungspechte an mehreren Tagen hintereinander. Das Auftreten solcher Helfer ist bei europäischen Spechtarten äußerst selten (Günther & Pasinelli, in Vorbereitung).

Die Fortpflanzungsperiode der Spechte beginnt sehr früh. Der erste Buntspecht



**Abb. 2: „Brennholz zu verkaufen“ – auf Kosten der Spechte?!
Anm. d. Red.: und auf Kosten von Klima und Gesundheit aufgrund der Emission von CO₂ und Schadstoffen, insbesondere Feinstaub, bei der Holzverbrennung.**
Foto © E. Günther

trommelte am 19.12.2020, am 22.01. waren es bereits 12 und der erste Mittelspecht quäkte am 03.02.2021. Danach folgte – was für Spechte typisch ist – eine längere Phase der Partnersuche und der Revierbildung, daran schloss sich im April der Höhlenbau an. Regelmäßige Störungen, zeitlich versetzt an mehreren Orten, können daher das Balzgeschehen erheblich durcheinanderbringen, was im konkreten Fall dazu geführt hat, dass manche Buntspechte nicht zur Brut schritten oder diese aufgegeben haben. Weiter drängt sich der Verdacht auf, dass dies auch beim Mittelspecht der Fall gewesen sein könnte.

2022 wurde kaum Holz im Park geborgen und zugeschnitten. Nur der Futterplatz dient weiter als Holzumformplatz. Es ist deshalb davon auszugehen, dass durch das Ausbleiben der Störungen sich

der Spechtbestand wieder erholt hat, vor allem beim Buntspecht.

Dass gelegentlich abgängige Bäume gefällt werden müssen, verbunden mit zeitlich befristeten Eingriffen, steht außer Frage. Das gilt auch für Fahrten zur Versorgung des Wildes sowie zur Instandhaltung der Anlagen. Die oben beschriebenen Aktivitäten gehen aber weit über dieses Maß hinaus und stören einfach die Idylle eines Parks, in dem sich die Menschen erholen sollen und in dem sich auch die Spechte wohlfühlen sollten.

Literatur:

- **Bosch, S. (1995):** Brutergebnisse beim Buntspecht (*Dendrocopos major*) während und nach einer Gradation des Schwammspinners (*Lymantria dispar*) am Heuchelberg. Ornithol. Anz.: 151–154.
- **Günther, E. (2021):** Buntspecht (*Dendrocopos major*), Mittelspecht (*Dendrocoptes medius*) und Star (*Sturnus vulgaris*) im Tiergarten Hannover – Eine konfliktträchtige Nachbarschaft! Vogelkundl. Ber. Nieders. 48: 201–213.
- **Günther, E.; Pasinelli, G. (in Vorbereitung):** Helfer an Höhlen des Mittelspechts (*Dendrocoptes medius*) in Hannover und in der Nordostschweiz. Ornithol. Beobachter.

	Buntspecht <i>Dendrocopos major</i>		Mittelspecht <i>Dendrocoptes medius</i>	
	Reviere	Bruthöhlen	Reviere	Bruthöhlen
2019	16	10	8	5
2020	19	16	9	7
2021	12	7	7	5
2022	22	16	8	3

Tab. 1: Anzahl der Reviere und Bruthöhlen von Bunt- und Mittelspecht 2019 bis 2022 im Tiergarten Hannover

Avifaunistischer Sammelbericht

Wegzug 2021 und Winter 2021/22

von Matthias Risch

Im Sammelbericht häufig genannte **Beobachtungsschwerpunkte** mit zum Teil vereinfachter Schreibweise:

- **NSG „Alte Leine“:** Naturschutzgebiet in der Südlichen Leineaue bei Laatzen, vereinfacht nur **Laatzen**
- **NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“:** Naturschutzgebiet in der Südlichen Leineae bei Koldingen, vereinfacht nur **Koldingen**
- **Klärteiche Lehrte, Weetzen, Groß Munzel:** Gebiete der ehemaligen Zuckerfabriks-Klärteiche, auch nur **Lehrte, Weetzen** oder **Groß Munzel**
- **Projektgebiet Sohrwiesen:** HVV-Projektgebiet am Hämeler Wald, vereinfacht nur **Sohrwiesen**
- **Steinfeldsee:** Bestandteil des NSG „Alte Leine“
- **Ehemalige Klärteiche Rethen:** Bestandteil des NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“
- **WGG Ricklingen:** ehemaliges Wassergewinnungsgelände in Hannover-Ricklingen

Hinweis: Melder:innen, die *NaturaList* benutzen, mögen bitte statt vieler Einzeldatensätze für eine Art in einem Gebiet (z. B. bei MhB-Erfassungen) einen Datensatz mit der Gesamtzahl der beobachteten Individuen dieser Art in Ihre Excel-Tabelle eingeben, damit die Zentraldatei nicht zu unübersichtlich und die Auswertung zu kompliziert wird!

Schwäne, Gänse, Enten, Säger

Höckerschwan *Cygnus olor*: Zwischen Harkenbleck und Arnum hatte sich im Winter auf einem Rapsfeld ein großer Trupp eingefunden, der am 23.01. als Maximalanzahl aus 108 Ind. bestand (Risch). Leider kamen durch die in der Nähe befindlichen Hochspannungsleitungen immer wieder Vögel zu Tode.

Singschwan *Cygnus cygnus*: Den Anfang am 13.10. machte eine rastende dreiköpfige Familie (2 ad. + 1 dj.) auf einem abgeernteten Maisacker bei Jeinsen (Risch). Einen Tag später konnte Kloas über

dem SPARC-Gebiet östlich von Langenhagen 2 nach Süden fliegende Vögel beobachten. Gut 2 Monate später am 27.12. entdeckte Busch dann auf einem Kiesteich bei Lehrte 30 Ind. (28 ad. + 2dj). Laut Zentraldatei eine neue Höchstzahl für das HVV-Gebiet. Wiederum einen Tag danach sah Bormann 22 Ind., die das NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ in südliche Richtung überflogen. Eventuell handelte es sich dabei um Vögel, die tags zuvor bei Lehrte gesehen wurden, da am nächsten Tag keine Ind. mehr vor Ort waren. Länger dagegen hielt es bei uns eine siebenköpfige Familie (2 ad. + 5 dj.) aus. Sie war vom 29.12. bis 05.02. im Raum Koldingen anwesend (Garve, Brune).



„Eine Familie Rothalsgänse“ *Branta ruficollis* (2 ad. + 4 juv.) am 20.10.2021 auf dem Koldinger See.

Unterscheidungsmerkmale zwischen Alt- und Jungvögeln sind bei den Jungvögeln der blasser gefärbte Wangenfleck und die undeutlichen Flügelbinden auf dem Rücken.

Foto © Gerd Rotzoll

Rothalsgans *Branta ruficollis*: Das ornithologische Highlight im HVV-Gebiet war sicherlich eine Familie Rothalsgänse, die viele Beobachter der Region anlockte. Die Familie, die aus 2 Altvögeln und deren 4 Jungvögeln bestand, hielt sich vom 17.10. bis 24.10. im Raum Koldingen auf (Ryll, Rotzoll, Wendt u. a.). Die Familie wurde Mitte November bei Ditzum im Landkreis Leer wiederentdeckt. Hierbei dürfte es sich um einen der größten Trupps gehandelt haben, der je in Niedersachsen sowie in der Region Hannover gesehen wurde.

Des Weiteren entdeckte Scherber am 25.11. bei Harkenbleck unter Blässgänsen eine weitere Rothalsgans. Der Jungvogel blieb bis zum 13.12. und konnte an verschiedenen Stellen in der Südlichen Leineue beobachtet werden (Brune, Dierken u. a.).

Kanadagans *Branta canadensis*: Im Berichtszeitraum Oktober-Dezember liegen vereinzelt Beobachtungen von 3–5 Ind. vor, die von den KT Weetzen, aus Koldingen und aus Harkenbleck stammen (Rasper, Ryll, Wendt).

Weißwangengans *Branta leucopsis*: Am 05.11. erschienen in Koldingen mit 3 Weißwangengänsen die ersten Wegzügler bei uns (Risch). Nachdem sich die Art dann nur noch vereinzelt im Laufe des Winters in der Südlichen Leineue gezeigt hatte, kam es ab dem 07.01. zu einem verstärkten Zugeschehen. So wurden in der Nähe von Vörie größere Ansammlungen gezählt und am 26.01. eine Höchstzahl von 52 Ind. erfasst (Gerke, Lieber, Rotzoll). Laut Daten-Archiv ein neuer Höchstwert für das HVV-Gebiet.

Tundrasaatgans *Anser rossicus*: Bereits am 31.08. tauchte unter anwesenden Graugänsen eine ad. Tundrasaatgans auf dem Koldinger See auf (ornitho). Ob es sich hierbei um einen ersten Rückkehrer handelte oder ob der Vogel eventuell in der Umgebung übersommert hat, ließ sich allerdings nicht klären. Laut ornitho kamen die Gänse im Herbst 2021 besonders früh aus ihren Brut- und Zwischenrastgebieten in Deutschland an. Grund waren zu der Zeit günstige Rückenwindbedingungen. Und so machte sich bereits am 19.09. ein durchziehender Trupp über Engelbostel bemerkbar. Anfang Dezember ließen sich dann als

HZ bis zu 1000 rastende Ind. in der Südlichen Leineue beobachten (Dierken, Risch).

Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus*: Bei dieser Art, die eigentlich im Küstenraum überwintert, kam es im Herbst/Winter zu einem verstärkten Auftreten auch im Binnenland. Dies spiegelte sich auch bei uns wider. Ein erstes Ind. rastete unter „nordischen Gänsen“ am 12.11. bei Koldingen. Danach konnten im Dezember 1–3 Ind. aus dem Raum Jeinsen gemeldet werden (Risch, Rotzoll). Ab dem 15.01. ließen sich auch in der Nähe von Vörie 2 ad. Vögel feststellen, die bis zum 30.01. dort unter anderem zwischen Weißwangengänsen rasteten (Gerke). Am selben Tag konnte auch am Annateich eine Kurzschnabelgans entdeckt werden. Der Vogel, der am nächsten Tag auf die Mardalwiese wechselte, blieb bis zum 09.02. und lockte zahlreiche Beobachter an (Grönhoff, Lieber, Franz u. a.). Der letzte Nachweis aus dem Stadtgebiet stammt aus dem Jahr 1998, als ein Ind. den Wollwaschteich besuchte.

Blässgans *Anser albifrons*: Wie bereits bei der Tundrasaatgans erwähnt, kamen auch die Blässgänse besonders früh bei uns an. So konnten am 19.09. durchziehende Trupps über Engelbostel, Isernhagen und über der Stadt notiert werden (Dierken, Bexter, Engelke). Mitte Dezember wurden bis zu 5.000 Vögel aus der Südlichen Leineue gemeldet. Bis zu 500 Ind. rasteten zwischenzeitlich auch am Wietzensee bei Isernhagen (Rotzoll, Thy).

Graugans *Anser anser*: Mit etwa 2.000 Ind. in Koldingen hatte die Graugans am 17.10. ihr Maximum im Herbst/Winter erreicht (Lange).

Nilgans *Alopochen aegyptiacus*: Mit 60 Ind. wurde die HZ des Winters am 05.12. auf dem Wietzensee bei Langenhagen ermittelt (Kloas).

Brandgans *Tadorna tadorna*: Zwei Beobachtungen liegen aus den Wintermonaten vor. Am 15.01. und am 19.01. rastete je ein Vogel im NSG „Leineue zw. Ruthe u. Koldingen“ und an den KT Lehrte (Kneser, Nissen, Busch).



Rastende Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus* am 10.02.2022 auf der Mardalwiese bei Kirchrode.

Foto © Kristian Franz

Rostgans *Tadorna ferruginea*: Im Herbst/Winter gab es wieder vereinzelte Meldungen aus dem Stadtgebiet von dem bekannten Rostgans x Nilgans Hybrid (Schumann, Wolter u. a.).

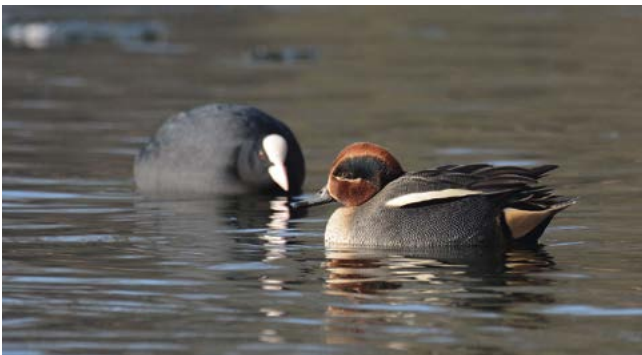
Mandarinente *Aix galericulata*: Die HZ des Herbstes/Winters wurde am 03.09. mit 8 Ind. vom Annateich gemeldet (Franz). Weitere Beobachtungen von 1–4 Vögeln gelangen in den Stadtteilen Hainholz, Wettbergen, Kleefeld, Ricklingen, Linden (Grönhoff, Denker, Lieber u. a.). Zudem gab es auch 2 Mitteilungen aus dem Umland. Brune sah am 20.10. und 06.11. ein Ind. bei Reden.

Brautente *Aix sponsa*: Die weibliche Brautente, die sich im Frühjahr/Sommer im Bereich des Annateichs unter Mandarinenten aufgehalten hatte, ließ sich sporadisch auch im September und Januar dort noch blicken (Lieber, Franz).

Schnatterente *Anas strepera*: Am 23.10. schwammen mit 225 Ind. die meisten Schnatterenten in Koldingen, am selben Tag wurden zudem in Schliekum bis zu 116 Ind. gezählt (Kellner, Hill).

Pfeifente *Anas penelope* (R/R): Den Wegzug läuteten am 23.08. 4 Vögel am Schliekumer Teich ein, wo am 30.09. als HZ des Wegzuges 125 Ind. festgestellt wurden (Risch, Hill). Im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ ließen sich zudem im Oktober und November mehrmals Zahlen von ca. 90 Ind. ermitteln. Außerdem rastete am 11.11. ein 12er Trupp auf dem Maschsee (Kneser, Dierken).

Krickente *Anas crecca* (3/V): Von den KT Lehrte wurden Mitte September als HZ 180 Ind. gemeldet (Sann, H. Petersen).



Männliche Krickente *Anas crecca* im Lönspark.
Archivbild © Kristian Franz

Stockente *Anas platyrhynchos* (-/V): Im September und Oktober ließen sich jeweils bis zu 350 Stockenten bei Reden zählen (Risch, Brune). Die HZ des Winters teilte aber Busch am 27.12. mit, als er auf dem Kiesteich Steinwedel bei Lehrte etwa 500 Ind. notierte. Mittlerweile wurde die Art in Niedersachsen auf die Vorwarnliste der Roten Liste gesetzt.

Spießente *Anas acuta* (3/1): Eine erste Spießente auf dem Durchzug rastete ab dem 10.08. an den KT Lehrte (Busch). Maximal 4 Ind. rasteten im Oktober in Koldingen und Reden (Kellner). Darüber hinaus wurden 1–2 Ind. auch am Wietzensee bei Langenhagen und am Maschsee gesehen (Grönhoff, Franz).

Knäkente *Anas querquedula* (1/1): Wie üblich schwammen bereits im Juni wieder einzelne Knäkenten auf unseren heimischen Gewässern, der eigentliche Wegzug erreichte aber erst im August/

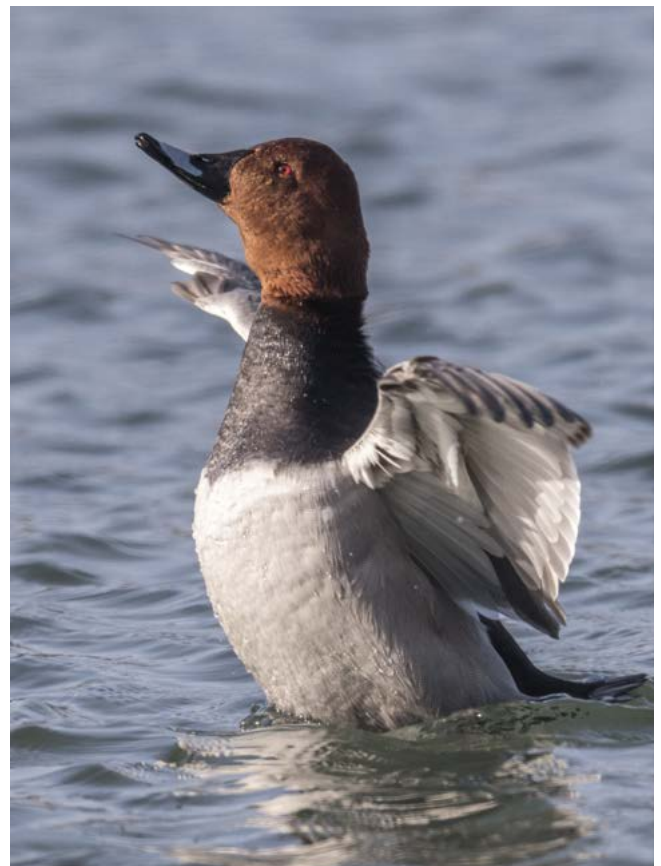
September mit bis zu 7 Ind. in Koldingen und 5 Ind. in Lehrte seinen Höhepunkt. Ein letzter Vogel verließ den Schliekumer Teich am 10.10. (Risch, Sann, Kellner).

Löffelente *Anas clypeata* (3/2): Am 29.08. rasteten, bedingt durch ein günstiges Nahrungsangebot, bemerkenswerte 175 Löffelenten als HZ des Wegzuges am Schliekumer Teich. Später Mitte Oktober wurden zudem in Lehrte bis zu 87 Ind. und in Koldingen 92 Ind. gezählt (Risch, Busch, Sann).

Kolbenente *Netta rufina* (-/R): Vom 13.08. bis 15.08. hielt sich ein männlicher Vogel am Schliekumer Teich auf. Dort ließ sich im September/Oktober vereinzelt auch noch ein weibliches Ind. beobachten. Die LB betraf ebenfalls ein Weibchen, das die Jeinser Teiche am 02.10. aufsuchte (Risch, Beelte).

Moorente *Aythya nyroca* (1/0): Wie bereits im Info 2021/1 erwähnt, hielt sich bis in den August hinein an den KT Lehrte ein männlicher Vogel auf. Danach folgten im Herbst/Winter noch zwei weitere Feststellungen. Zwischen dem 06.09. und 21.09. rastete eine weibliche Moorente an den KT Rethen. Am 21.09. besuchte zudem ein Ind. den Schliekumer Teich (Busch, Schmitz-Reinthal, Risch).

Tafelente *Aythya ferina* (V/3): Am Berenbosteler See bei Garbsen baute sich im Laufe des Winters eine beachtliche Zahl an Tafelenten auf, die am 02.01. mit 152 Ind. ihr Maximum erreicht hatte (Schmidt). Des Weiteren meldete Bexter am 31.01. 70 Ind., die den Maschsee besuchten. Die Art wurde in der neuen Roten Liste Niedersachsen jetzt in die Kategorie „Gefährdet“ eingestuft.



Tafelente *Aythya ferina* auf dem Maschsee, 20.02.2021.
Foto © Dietmar Herrmann

Reiherente *Aythya fuligula*: Anlässlich einer Wasservogelzählung im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ ließen sich am 19.12. als Höchstzahl des Herbstes/Winters 284 Ind. notieren. Zwischenzeitlich rasteten am 20.12. auch 80 Ind. am Steinfeldsee (Risch, Nissen, Kneser, Rasper).

Eiderente *Somateria mollissima*: Nach 8 Jahren war mal wieder bei uns eine Eiderente zu Gast: Am 24.11. wurde ein weiblicher K1-Vogel auf dem Maschsee entdeckt (Dierken, Bexter). Zuletzt konnte 2013 ein Ind. bei uns registriert werden, das damals ebenfalls auf dem Maschsee entdeckt wurde.

Schellente *Bucephala clangula*: Die ersten beiden Schellenten rasteten ab dem 11.09. im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“. Dort konnte anlässlich einer WVZ am 15.01. mit 57 Ind. auch die HZ des Winters ermittelt werden (Brune, Kneser, Nissen). Zwischenzeitlich rasteten auch Einzelvögel am Hohnhorstsee bei Lehrte und am Annateich in Kleefeld (Busch, H. Petersen).

Zwergsäger *Mergus albellus*: Ein erster Zwergsäger erschien am 02.11. in Koldingen (Ryll). Dort baute sich im Laufe des Winters ein Maximalbestand von rund 60 Ind. auf, der am 19.12. bei einer Wasservogelzählung ermittelt wurde (Risch). Des Weiteren konnten kurzzeitig 2–5 Ind. am Steinfeldsee, am Schragesee bei Wilkenburg und am Maschsee notiert werden (Scherber, Hammer, Dierken).

Gänsesäger *Mergus merganser* (3/R): Am 06.11. zeigte sich im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ ein erster Gänsesäger. Bei einer WVZ am 19.12. konnten dort als HZ 58 Ind. beobachtet



Männlicher Zwergsäger *Mergus albellus* auf dem teilweise vereisten Wietzensee in Isernhagen, 20.02.2021.

Foto © Konrad Thye

werden (Brune, Risch). Außerhalb der Südlichen Leineae sichtete Otten am 26.12. bei Aligse einen Trupp von 25 Vögeln. Des Weiteren besuchten 1–8 Ind. den Georgengarten, den Maschsee, den Berenbosteler See bei Garbsen, die KT Weetzen und den Stadtfriedhof Stöcken (Wespele, Rotzoll, Denker u. a.).

Mittelsäger *Mergus serrator* (-/R): Versteckt in einem Gänsesägertrupp hielt sich am 25.12. ein weiblicher Mittelsäger am Schliekumer Teich auf (Risch).



Weiblicher Gänsesäger *Mergus merganser* am 20.02.2021 auf dem Maschsee.

Foto © Dietmar Herrmann

Wachtel bis Sterntaucher

Wachtel *Coturnix coturnix* (V/V): Nielsen ortete am 31.07. im Wiesenbachtal bei Isernhagen die letzte Wachtel.

Rebhuhn *Perdix perdix* (2/2): Während der Herbst- und Wintermonate wurden von 9 Stellen in unserem Gebiet größere Ketten gemeldet: So aus Isernhagen, Oberricklingen, Bilm, Kronsberg, Ingeln, Pattensen und den Sohrwiesen. Die Truppgrößen variierten zwischen 6 und 14 Vögeln (Thye, Nissen, Lieber, Kaune u. a.).

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis* (-/V): An den KT Lehrte konnten am 22.09. noch 28 Ind. notiert werden (Sann). Danach nahmen die Zahlen dort ab. Mit 11 Zwergtauchern ließen sich Anfang Oktober auch noch zweistellige Zahlen an den KT Weetzen feststellen. Während des Winters gelangen dann nur noch Nachweise von max. 5 Ind., die aus Koldingen gemeldet wurden (Sann, Gerke, Risch).



Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis* (SK) im Lönspark.
Archivbild © Kristian Franz

Haubentaucher *Podiceps cristatus*: Im Oktober konnten während einer WVZ noch bis zu 44 Ind. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ beobachtet werden. Im Laufe des Winters gingen die Zahlen zurück und so ließen sich am 16.01. nur noch 16 Vögel dort feststellen (Risch, Kneser, Nissen). Zwischenzeitlich hatten sich Ende November auch bis zu 27 Ind. in Harkenbleck versammelt (Bexter).

Rothalstaucher *Podiceps grisegena* (-/3): Ein Jungvogel blieb noch bis zum 29.08. an den KT Lehrte (Busch).

Ohrentaucher *Podiceps auritus* (R/-): Dierken entdeckte am 11.11. einen K1 Ohrentaucher auf dem Maschsee. Leider wurde

der Vogel durch anwesende Boote wohl so stark gestört, dass er am nächsten Tag nicht mehr vor Ort war (Rotzoll, Lieber). Die letzte Beobachtung auf dem Maschsee liegt schon einige Jahre zurück. Zuletzt konnte am 03.10.1989 ein Ind. von dort gemeldet werden.

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*: Am 13.08. erschien ein erster Wegzügler am Schliekumer Teich, der am 21.08. Gesellschaft von einem weiteren Artgenossen bekam. Das Duo verweilte dort noch bis zum 23.08. Danach folgten Nachweise vom Koldinginger See am 06.11. bzw. 29.11. (Risch, Gruber, Poerschke). Für Verwirrung sorgte zwischenzeitlich am 12.11. ein Vogel, der zur Rast auf dem Maschsee eingefallen war, da tags zuvor von dort ein Ohrentaucher gemeldet wurde. Erst bei genauer Betrachtung war den Beobachtern klar, dass es sich am 12. aber um einen Schwarzhalstaucher handelte (Wendt, Dierken u. a.).

Sterntaucher *Podiceps nigricollis*: Bei einer WVZ am 20.11. stellte Kneser auf einem See im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ einen K1 Sterntaucher fest. Auch noch am nächsten Tag hielt sich der Vogel dort auf (Rotzoll, Risch).

Kormoran, Reiher, Störche

Kormoran *Phalacrocorax carbo*: Am 09.10. wurden als HZ 175 Ind. aus dem NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ gemeldet (Risch).

Zwergdommel *Ixobrychus minutus* (3/1): Busch entdeckte am 24.09. einen K1-Vogel an den KT Lehrte (Dierken). Die letzte Feststellung in unserem Raum liegt bereits 7 Jahre zurück. 2014 hielt sich ebenfalls an den KT Lehrte eine männliche Zwergdommel auf.

Silberreiher *Casmerodius albus*: Am 11.09. versammelte sich mit 22 Ind. auf einem abgeernteten Kleefeld in der Feldmark von Ramhorst ein erster großer Trupp. Danach gingen Meldungen über größere Verbände aus dem NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ ein, wo am 22.10. mit rund 70 Ind. die HZ beobachtet wurde (Wendt, Rotzoll). Einen Schlafplatz meldete Rasper von den KT Weetzen, wo er am 18.09. als größte Anzahl 68 Silberreiher notierte.

Graureiher *Ardea cinerea* (-/3): Die HZ des Herbstes/Winters ermittelte Scherber am 19.01. mit 40 Ind. am Steinfeldsee.

Schwarzstorch *Ciconia nigra* (-/1): Die beiden ersten Wegzügler wurden am 09.08. bei Reden beobachtet (Risch). Kurz darauf stand am 15.08. ein Vogel bei Harkenbleck. Danach konnten im HVV-Gebiet Schwarzstörche nur noch an den KT Weetzen dokumentiert werden. Zwischen dem 04.09. und dem 08.10. rastete jeweils ein diesj. Ind. dort. Ob es sich dabei immer um denselben Vogel handelte, kann man im Nachhinein nicht genau sagen (Diederich, John, Gerke, Jäger).

Weißstorch *Ciconia ciconia* (V/V): Größere Ansammlungen ließen sich im August mit 40–67 Ind. in angrenzenden Wiesen des Forstes Kananohe bei Langenhagen und im NSG „Alte Leine“ feststellen. Zu Überwinterungen kam es im HVV-Gebiet nicht (Risch, Löhmer u. a.).



Spät rastender K1 Schwarzstorch *Ciconia nigra* an den KT Weetzen am 08.10.2021.

Foto © Wolfgang Jäger

Greifvögel

Fischadler *Pandion haliaetus* (3/3): Letztmalig am 07.11. war ein durchziehender Fischadler über Wilkenburg zu sehen (Brune).

Wespenbussard *Pernis apivorus* (V/3): Der Wegzug verlief im HVV-Gebiet wenig aufregend, im August und September überquerten einzelne Vögel vor allem die Landeshauptstadt Hannover (Franz, Rasper, Dörries u.a.) Die letzte Sichtung stammt vom 30.09. aus Ricklingen (Dierken).

Kornweihe *Circus cyaneus* (1/1): Wie bereits im Herbst/Winter 2020/21 war ein Schwerpunkt für Beobachtungen dieser Vogelart die Billerbachniederung zwischen Ramhorst und Dolgen. So ließen sich im Berichtszeitraum 1–3 Ind. dort regelmäßig beobachten, was darauf schließen lässt, dass es dort Überwinterungen gegeben hat (Wendt, L. Petersen, Rotzoll u.a.). Des Weiteren wurden 1–2 Kornweihen im NSG „Alte Leine“, NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“, im SPARC-Gebiet und in der Feldmark von Jeinsen, Höver und Pattensen notiert (Nissen, Lieber, Brune).



Weibliche Kornweihe *Circus cyaneus*.

Archivbild © Thorsten Prahl

Wiesenweihe *Circus pygargus* (2/2): Nur eine Mitteilung liegt vom Wegzug vor: Am 03.08. durchflog eine weibliche Wiesenweihe die Feldmark von Örie (Risch).

Rohrweihe *Circus aeruginosus* (-/IV): Die letzte Feststellung gelang Bologna am 24.10. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“.

Habicht *Accipiter gentilis* (-/IV): Im Herbst/Winter wurden vor allem aus dem Stadtgebiet von Hannover Beobachtungen mitgeteilt (Dierken, Franz, Stefanski). Aber auch aus der Südlichen Leineaue und aus dem Osten des HVV-Gebiets gingen Meldungen ein (Lieber, Gruber, Kellner).

Sperber *Accipiter nisus*: Auch Sperber wurden während des gesamten Berichtszeitraumes regelmäßig gemeldet. Am 20.10. notierte Bexter mit 4 Ind. auf der Bult die Höchstzahl des Herbstes.



Schau mir in die Augen ... Männlicher Sperber *Accipiter nisus* am 17.01.2022 in Davenstedt. Foto © Sigrid Lange

Rotmilan *Milvus milvus* (-/3): Am 26.09. hielten sich in der Feldmark von Pattensen/Hüpede insgesamt bis zu 17 Rotmilane auf (Risch). Im Oktober/November konnte auch sichtbar Wegzug beobachtet werden. So zogen über Badenstedt, Ricklingen und der Nordstadt Trupps von 4–7 Ind. (Lange, Dierken, Röhrs). Auch im Dezember wurden von verschiedenen Orten Einzelvögel und sogar Trupps gemeldet. So zogen am 05.12. über Ahlem und am 26.12. durch die Feldmark von Ramhorst jeweils 5 Ind. nach Süden (Kluge, **ornitho.de**). Als einzigen Januarnachweis meldete Stefanski am 20.01. einen Rotmilan, der über die List hinweg nach Westen flog.

Schwarzmilan *Milvus migrans*: Ein letzter Schwarzmilan überflog am 19.09. die KT Weetzen (Gerke).

Seeadler *Haliaeetus albicilla*: Im Zeitraum Herbst/Winter gelangen vor allem Sichtungen von 1–2 Ind. in der Südlichen Leineau und im östlichen Teil unseres HVV-Gebietes (Brune, Rotzoll, Lieber u. a.). Aber auch über der Stadt gelangen einzelne Beobachtungen. Da die Seeadler teils unterschiedlichen Alters waren, kann man ausschließen, dass es sich immer um dieselben Individuen gehandelt hat.

Dank starker Zunahme des Bestandes (73 Brutpaare in Niedersachsen 2020) konnte der Seeadler aus der Roten Liste entlassen werden.

Raufußbussard *Buteo lagopus*: Im gesamten Herbst/Winter ging nur eine Meldung aus unserem Raum ein. Am 18.01. zeigte sich ein Vogel über den Sohrwiesen (**ornitho.de**).

Merlin *Falco columbarius*: Für den Berichtszeitraum liegen aus dem HVV-Gebiet 11 Mitteilungen vor. Am 27.09. erschien ein erster Merlin am Flughafen (v. Ramin). Im Laufe des Oktobers konnten in Koldingen, auf der Bult und in der Nordstadt weitere Einzelvögel gesichtet werden (Rotzoll, Bexter, Röhrs). Ein Schwerpunkt auf dem Durchzug bei uns war aber sicherlich die Feldmark im Bereich der Billerbachniederung zwischen Ramhorst und Dolgen. Dort konnten vor allem im Dezember immer wieder einzelne Vögel gesichtet werden. Ob es sich dabei um Überwinterer oder auch um Durchzügler gehandelt hat, muss offenbleiben (Gruber, Wendt, L. Petersen).

Baumfalke *Falco subbuteo* (3/V): LB war der 26.09., als Kluge einen Vogel von den Sohrwiesen meldete.

Wanderfalke *Falco peregrinus* (-/3): Neben den Sichtungen im Umfeld der hannoverschen Brutreviere konnten zwischen Oktober und Januar auch Beobachtungen von einzelnen Ind. bei Bilm, Vörie, im NSG „Alte Leine“ und an den KT Lehrte dokumentiert werden (Lieber, Grönhoff, Busch).

Kranich und Rallen

Kranich *Grus grus*: Zu ungewöhnlicher Jahreszeit, nämlich bereits am 14.09., beobachtete Wendt einen Trupp von 10 Kranichen über Alt-Laatzen, der nach Süden flog. Es sollte eine Ausnahme sein. Erste starke Wegzugbewegungen stellten sich dann erst ab dem 09.10. bei uns ein. Von da an folgten den ganzen Oktober und November hindurch zahlreiche Meldungen zu wegziehenden Kranichen, wobei sicherlich zu erwähnen ist, dass am 24.10. und 22.11. besonders starke Zugtage waren. Auch im Dezember ließen

sich gelegentlich noch ziehende Trupps feststellen. Nur an wenigen Tagen ging die Temperatur in den Minusbereich. Das änderte sich aber ab dem 27.12. wieder, von da an wurde es wärmer: So zeigte das Thermometer am 31.12. ungewöhnliche 14 °C an! Dies spürten auch die Kraniche und zogen bereits wieder gen Osten. Manche Vögel nutzten dies auch zu einer Rast. So verweilten am letzten Tag des Jahres 12 Ind. in der Billerbachniederung nördlich von Dolgen (Kellner).



Landender Kranich *Grus grus*.

Archivbild © Klaus Finn

Wasserralle *Rallus aquaticus* (V/V): Während des Winters gingen Meldungen zu 1–2 Ind. aus dem WGG Ricklingen, Alt-Laatzen, von den KT Weetzen und aus Misburg ein (Dierken, Wendt, Stefanski, Kellner).

Teichhuhn *Gallinula chloropus* (V/V): Am Georgengarten und im Sahlkamp wurden Winter-Maxima von 12–15 Ind. gesehen (Stefanski, Kransel, Tantau). Das Teichhuhn wurde in der aktuellen Roten Liste NDS auf die Vorwarnliste gesetzt.

Blässhuhn *Fulica atra*: Bei Wasservogelzählungen konnten im Januar als HZ des Winters 626 Ind im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ gezählt werden. Im Februar wurden es dort allmählich weniger Vögel und bei einer Zählung im März registrierte man im gesamten NSG nur noch 49 Blässhühner. Grund war unter anderem ein besseres Nahrungsangebot z. B. in Laatzen, wo sich bis zu 150 Vögel aufhielten (Nissen, Kneser, Wolter).



Schnattererpel *Anas strepera* als Nahrungsschmarotzer bei einem Blässhuhn *Fulica atra* am Maschsee. Häufig nutzen Schwimmenten das Blässhuhn als Nahrungslieferanten, 21.02.2021. Foto © Dietmar Herrmann

Limikolen

Austernfischer *Haematopus ostralegus*: Scherber sah am 25.07. die letzten 4 Ind. 2021, die über Arnum nach Süden zogen.

Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola*: 2 Meldungen gingen für den Herbstzug ein. Am 23.08. hörte Rotzoll einen durchziehenden Vogel über der Pattenser Feldmark und v. Ramin entdeckte am 04.10. ein rastendes Ind. auf dem Flughafengelände.



Rastender Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola* am 04.10.2021 auf dem Flughafengelände Langenhagen.

Foto © Jürgen v. Ramin

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria* (1/1): Vom Wegzug liegen 7 Nachweise vor. So konnten zwischen dem 04.09. und dem 26.09. 1–3 Ind. in der Feldmark von Pattensen beobachtet werden. Als HZ des Herbstes/Winters rasteten am 23.12. 12 Goldregenpfeifer in der Feldmark von Vardegötzen (Risch). Weitere Einzelbeobachtungen von je 1 Ind. gingen am 24.09. und 02.10. vom Koldinger See und vom Kronsberg ein (Wendt, Lieber, Grönhoff).

Kiebitz *Vanellus vanellus* (2/3): Die Lage beim Kiebitz schaut leider nach wie vor ziemlich düster aus. Auf dem Wegzug gelang es aber dennoch an 8 Beobachtungstagen, Truppstärken von über

100 Vögeln zu beobachten. Vielerorts wurden aber nur kleine Verbände gesehen. In Koldingen zeigten sich am 26.10., 27.10. und am 09.11. durchziehende Schwärme von 100–231 Ind. (Rotzoll, Wendt). Als HZ auf dem Zug rasteten am 29. und 30.10. östlich von Hüpede bemerkenswerte 800 Kiebitze (Webel, Risch). Einen Tag später zog über dem Kronsberg ein Verband von rund 280 Vögeln nach Westen (Lieber, Dörries). Des Weiteren ließen sich in der Feldmark von Sehnde am 01.11. und an den KT Weetzen am 07.11. Pulks von 100 Ind. feststellen. Im Berichtszeitraum Dezember/Januar gingen dann nur noch 4 Beobachtungen aus dem HVV-Gebiet ein. Die letzten 7 Ind. standen am 09.01. in der Billerbachniederung bei Ramhorst (Engelke).

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius* (V/V): LB war der 19.09., als Kaune ein Ind. von einem neu angelegten Teich in Müllingen meldete.

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula* (1/2): Am 23.08. bemerkte Rotzoll in der Feldmark von Pattensen ein durchziehendes Ind. und am 31.08. stand einer auf der Feuchtfläche bei Bilm (Schumann).

Mornellregenpfeifer *Charadrius morinellus*: Nur kurz rastete am 19.08. ein 9er Trupp (7 ad. und 2 dj) in der Feldmark von Hüpede. Bereits nach gut 50 Minuten zog der Trupp weiter Richtung Süden ab (Rotzoll).

Großer Brachvogel *Numenius arquata* (1/1): Ein Brachvogel hielt sich bereits am 30.07. in der Feldmark von Pattensen/Hüpede auf. Dort gelangen an 4 weiteren Terminen Sichtungen von 1–2 Ind (Risch, Rotzoll). Am 09.08. standen auch 3 Ind. bei Klein Kolsborn, und am 04.09. rastete ein Durchzügler am Schliekumer Teich. Zwischenzeitlich konnten am 25.08. via NocMig auch durchziehende Vögel über Bemerode geortet werden (Gruber, Schumann).

Pfuhschnepfe *Limosa lapponica*: Vom 28.08. bis zum 30.08. rastete an der Feuchtfläche bei Bilm eine K1 Pfuhschnepfe (Lieber, Kellner, Seelaff).



Nahrung suchende Pfuhschnepfe *Limosa lapponica* am 30.08.2021 an der Feuchtstelle bei Bilm. Foto © Ulrich Seelaff

Waldschnepfe *Scolopax rusticola* (VI-): Vom 24.10. bis 01.12. wurden 4-mal Waldschnepfen gemeldet, und zwar aus Koldingen, von den KT Lehrte, aus dem Herrmann-Löns-Park und aus dem Hämeler Wald (Wendt, Busch, Engelke). Dort gelang L. Petersen am 20.12. auch die Letztbeobachtung.

Zwergschnepfe *Lymnocyptus minimus*: Vom Wegzug liegen 4 Nachweise vor. Den Anfang machte am 19.09. ein Vogel an den KT Weetzen. Es folgten am 22.09. und am 30.10. jeweils ein Ind., die im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ beobachtet wurden. Zudem hielt sich am 01.10. eine Zwergschnepfe an der Feuchtfläche bei Reden auf (Gerke, Hammer, Scherber).

Bekassine *Gallinago gallinago* (1/1): Erste Bekassinen erschienen bereits Ende Juni bei uns und hielten sich in kleiner Anzahl in allen Feuchtgebieten auf. In Reden rasteten als HZ des Wegzuges 9 Vögel, dort gelang am 14.12. mit 7 Ind. auch die letzte Feststellung (Stucke, Wendt u. a.).

(AKNB) Odinshühnchen *Phalaropus lobatus*: Nachdem sich bereits auf dem Frühjahrszug ein Odinshühnchen bei uns aufgehalten hatte, konnte auch auf dem Wegzug ein Ind. entdeckt werden. Ein K1-Vogel rastete am 03.09. am Schliekumer Teich (Schmischke).

Flussuferläufer *Actitis hypoleucos* (2/1): Der Wegzug zog sich diesmal in unserem Raum vom 02.07. bis zum 07.10. hin. Die HZ mit 10 Ind. wurde am 11.08. an den KT Groß Munzel festgestellt. Die Letztbeobachtung eines Vogels gelang am Koldinger Teich (Jacobs, Rotzoll u. a.).

Rotschenkel *Tringa totanus* (2/2): Am 13.08. und 17.08. stand jeweils ein Rotschenkel an den KT Weetzen, am 21.09. ein weiterer am Schliekumer Teich, und am 29.08. besuchten 2 Ind. die KT Groß Munzel (Steffen, Gerke, Risch).

Grünschenkel *Tringa nebularia*: Auf dem Wegzug konnten zwischen dem 02.07. und dem 24.09. regelmäßig 1–5 Ind. in der Südlichen Leineaue beobachtet werden, meistens in Reden und Schliekum (Garve, Beelte, Risch). Zwischendurch ließen sich auch bei Bilm, an den KT Lehrte und über Bemerode einzelne Grünschenkel nachweisen. Am 08.10. konnte von dort via NocMig auch der letzte Grünschenkel notiert werden (Lieber, Busch, Schumann).



K1 Alpenstrandläufer *Calidris alpina* am Schliekumer Teich, 24.09.2020. Foto © Matthias Risch

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*: Erste Rückzügler fielen bereits am 03.06. in Reden zur Rast ein. Dort wurden mit 19 Ind. am 16.08. auch die meisten Waldwasserläufer auf dem Wegzug ermittelt (Lieber, Risch). In den Wintermonaten hielten sich dort und in Koldingen meist 1–2 Ind. auf. Zudem gab es auch Nachweise am Steinfeldsee und in Langenhagen (Rotzoll, Scherber, v. Ramin).

Bruchwasserläufer *Tringa glareola* (1/1): Ähnlich wie die Waldwasserläufer hatten auch erste Bruchwasserläufer bereits Ende Juni den Wegzug angetreten und wurden aus verschiedenen Gebieten gemeldet. Als HZ notierte Wynands 10 Ind., die am 17.07. bei Reden standen. Der letzte hielt sich am 04.09. am Schliekumer Teich auf (Garve).

Kampfläufer *Philomachus pugnax* (1/1): Der Wegzug verlief wie bereits 2020 bei uns sehr schwach. So gingen nur 2 Meldungen ein: Am 08.08. rasteten in Reden 3 Kampfläufer, und am 24.09. stand ein Ind. in Koldingen (Risch).

Sanderling *Calidris alba*: Ein diesjähriger Vogel rastete am 11.09. an der Feuchtfläche bei Bilm (Kellner).

Zwergstrandläufer *Calidris minuta*: Das einzige Ind. des Wegzuges war am 12.08. ein K1-Vogel am Schliekumer Teich, der auf schwimmenden Wasserpflanzen nach Nahrung suchte (Risch).

Alpenstrandläufer *Calidris alpina* (1/1): Vom Wegzug liegen 20 Meldungen vor. Die meisten betreffen hierbei den Koldinger See, wo zwischen dem 21.09. und dem 24.10. 1–5 Ind. gesehen wurden (Risch, Rotzoll, Prah). Auch an den KT Lehrte rasteten im Zeitraum 10.09.–28.09. 1–2 Ind. (Busch, Kellner, Sann). Einzelne Alpenstrandläufer ließen sich zwischenzeitlich zudem am Schliekumer Teich, am Maschsee und bei Bilm beobachten (Dierken, Lieber, U. Meyer, Grönhoff).

Möwen bis Eulen

Zwergmöwe *Hydrocoloeus minutus*: Vom Wegzug liegt eine Meldung vor. Am 31.08. flog ein Ind. über dem Koldinger See (ornitho.de).

Lachmöwe *Larus ridibundus*: Im Januar hielten sich als HZ etwa 300 Vögel auf dem Maschsee auf (ÖSML). Gegenüber den Vorjahren eine deutlich geringere Anzahl.

Sturmmöwe *Larus canus*: Etwa 550 Ind. nutzten als HZ des Winters am 05.12. ein frisch gepflügeltes Feld in der Feldmark von Pattensen zur Nahrungsaufnahme (Wendt, Risch). Als Komfortgewässer nutzten Sturmmöwen bei uns vor allem den Maschsee. Hier ermittelte Dierken am 04.12. einen Maximalbestand von 280 Ind.

Silbermöwe *Larus argentatus* (VI/2): Im Zeitraum November-Januar rasteten am Maschsee und am Schliekumer See Trupps von 41–70 Silbermöwen (ÖSML, Risch). Der kurzfristige Trend dieser Art ist stark rückläufig, weshalb die Art auch in Niedersachsen mittlerweile in die Kategorie „Stark gefährdet“ eingestuft wird.

Mittelmeermöwe *Larus michahellis*: Ein erster Vogel erschien am 16.08. am Maschsee. Dort ließen sich des Öfteren bis zum 29.12. 1–4 Ind. unter anderen Großmöwen ausmachen. Auch in Misburg und Koldingen gelangen Nachweise (Dierken, Bexter, Gruber). Als HZ rasteten am 25.09. etwa 25 Mittelmeermöwen in der Feldmark von Jeinsen (Risch).

Steppenmöwe *Larus cachinnans*: Bereits Ende Juni trafen mit 30 Ind. in der Feldmark von Pattensen erste größere Trupps ein. Etwa 100 Ind. konnten dort als Maximalzahl am 24.09. notiert werden (Risch). Die Vögel nutzten den Maschsee zudem wieder als Komfortgewässer. Im Dezember konnten dort bis zu 40 Ind. beobachtet werden. Des Weiteren hielten sich in ihrem Brutrevier am Koldinger See den ganzen Winter Steppenmöwen auf (Bexter, Dierken Rotzoll).

Heringsmöwe *Larus fuscus*: Mitte August wurden erste Heringsmöwen auf bearbeiteten Stoppeläckern in der Feldflur des Calenberger Landes zwischen anderen Großmöwen festgestellt. Am 29.09. ließen sich als HZ des Wegzuges 19 Ind. bei Vardegötzen beobachten. Später im November/Dezember konnten auch 1–4 rastende Vögel am Maschsee notiert werden (Risch, Bexter, Gruber u. a.). Letztmalig sichtete Kellner am 23.01. ein K2 Ind. bei Steinwedel.

Raubseeschwalbe *Hydroprogne caspia* (1/-): Gleich 2 Beobachtungen dieser imposanten Seeschwalbe betrafen den 07.09., als sich jeweils 2 Ind. am Schliekumer Teich und am Koldinger See aufhielten (Risch, Wendt). Da eine zeitliche Differenz zwischen den Beobachtungen lag, kann nicht ausgeschlossen werden, dass es sich um dieselben Ind. gehandelt hat.



Überfliegende ad. Raubseeschwalbe *Hydroprogne caspia* am 07.09.2021 am Schliekumer Teich.
Belegbild © Matthias Risch

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger* (3/1): Vom Wegzug liegen 4 Nachweise vor. 2 Ind. flogen am 22.08. über den Harkenblecker Fischteichen (Brune). Am 02.09. und 04.09. hielten sich 1–2 Ind. am Maschsee auf, wobei am 04.09. auch 2 Vögel vom Schliekumer Teich gemeldet wurden (Dierken, D. Stremke).

Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo* (2/1): Vom Wegzug liegt nur eine Meldung vor. Busch sah am 12.08. 2 jagende Flusseeeschwalben an der Kiesgrube Papenburg bei Lehrte.

Hohltaube *Columba oenas*: Busch sah am 14.10. im Bereich der KT Lehrte einen Schwarm von etwa 32 Hohltauben. Es war die größte Ansammlung im Berichtszeitraum.



Jagende K1 Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger* am Maschsee, 04.09.2021. Foto © Heiner Dierken

Ringeltaube *Columba palumbus*: In der Feldmark bei Wassel hielt sich am 14.12. ein Schwarm von gut 2000 Ringeltauben auf. Des Weiteren wurden Mitte und Ende Oktober ziehende Trupps von etwa 800 Ind. bei Bilm und auf der Bult beobachtet (Lieber, Bexter, Dierken).

Türkentaube *Streptopelia decaocto*: Im Winter wurden als HZ 19 Ind. aus Bilm gemeldet (Kellner).

Turteltaube *Streptopelia turtur* (2/1): Von der stark bedrohten Turteltaube liegt ein Nachweis vor. Am 24.07. rastete ein Jungvogel im NSG „Alte Leine“ (Prah). Mittlerweile steht die Art in der Roten Liste NDS in der Kategorie „Vom Aussterben bedroht“.

Kuckuck *Cuculus canorus* (3/3): Den letzten Kuckuck bemerkte v. Ramin am 07.09. am Flughafengelände.



Ruhende K1 Turteltaube *Streptopelia turtur* am 24.07.2021 im NSG „Alte Leine“. Foto © Thorsten Prah

Waldohreule *Asio otus* (-/3): Die Schlafplätze in Laatzten, Rethen und Hiddestorf waren wieder besetzt. Allerdings wurden im Gegensatz zum vorigen Winter doch deutlich weniger Waldohreulen festgestellt. So ließen sich 2–12 Ind. orten (Wendt, Prahl, Risch). Da in unserer Gegend der Bestand an Mäusen weiterhin auf einem niedrigen Niveau ist, könnte es sein, dass Vögel nach der Brutzeit abgewandert sind.

Uhu *Bubo bubo*: In der Eilenriede ließ sich am 14.09. und am 04.02. jeweils ein Uhu beobachten, der einen Baum als Schlafplatz nutzte (Preisegger u. a.).

Waldkauz *Strix aluco*: Mit Beginn der Herbstbalz gelangen Feststellungen in sämtlichen Stadtteilen, so in Kleefeld, Bemerode, Kirchrode, Waldheim, Linden, Ahlem, Vinnhorst, Heideviertel, Ricklingen und in Hemmingen (Prahl, Diederich, Schumann u. a.). Meist handelte es sich dabei um Einzelvögel. Nur im Bereich der nördlichen Eilenriede konnten bis zu 3 Ind. geortet werden (Stefanski).

Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus* (3/V): Haskamp bemerkte am 22.07. im Bissendorfer Moor ein letztes Ind.

Mauersegler bis Spechte

Mauersegler *Apus apus*: Den letzten Mauersegler bemerkte Dierken am 11.09. über der Südstadt.

Eisvogel *Alcedo atthis* (-/V): Leider bewegt sich der Bestand im HVV-Gebiet seit dem Extremwinter Februar 2021 auf wackeligen Beinen. So gingen im Berichtszeitraum Dezember/Januar trotz teilweise milder Temperaturen nur 34 Meldungen ein. Im Februar wurden sogar nur 18 Beobachtungen mitgeteilt. Diese betrafen vor allem den Bereich rund um den Maschsee und die KT Weetzen (Dierken, Dörries, Gerke, Rasper). Als positiv ist zu werten, dass der Winter recht mild war und es nicht zu Vereisungen der Gewässer kam. Gute Voraussetzungen dafür, dass die Vögel überleben und später zur Brut schreiten konnten. Näheres dazu im nächsten Bericht.

Wendehals *Jynx torquilla* (3/2): Am 21.08. und am 24.08. ließen sich die einzigen Wegzügler an der Bult feststellen (Dierken, Bexter).

Grauspecht *Picus canus* (2/1): Aus dem Spätsommer und dem Herbst liegen 4 Beobachtungen vor. Am 01.08. rief ein Grauspecht im Deveser Holz und am 26.08. konnte ein Vogel bei Höver gesichtet werden. Des Weiteren ließ sich auch in der südlichen Leineau am 25.09. und am 28.09. ein Ind. feststellen (Dittberner, Lieber, Risch u. a.).

Schwarzspecht *Dryocopus martius*: Schwarzspechte zeigten sich während des Berichtszeitraumes mit schöner Regelmäßigkeit in den Wäldern der Stadt und der Region. Außerhalb von Waldgebieten gelangen Sichtungen unter anderem bei Harkenbleck, in Koldingen, an den KT Lehrte, am Steinfeldsee und sogar in der Feldmark von Pattensen. Dabei handelte es sich vermutlich um vagabundierende Jungvögel, die auf der Suche nach Revieren sind (Wendt, Schumann, Steinmetz u. a.).

Mittelspecht *Dendrocopus medius*: Die Art wurde im Herbst/Winter wieder schwerpunktmäßig in den Waldgebieten der Stadt und des Umlandes gesehen. Es gelangen aber auch Beobachtungen fernab von Wald oder Feldgehölzen. So ließen sich am Wollwaschteich, in Koldingen und an den Klärteichen Weetzen und Lehrte einzelne Ind. nachweisen (Dittberner, Gerke, Garve).

Kleinspecht *Dryobates minor* (3/3): Im Berichtszeitraum Juli bis Januar gingen Meldungen von Kleinspechten aus Langenhagen, Isernhagen, dem WGG Ricklingen, aus Groß Kolshorn, Kleefeld und der südlichen Leineau ein. Dabei handelte es sich stets um Einzelbeobachtungen (Thye, H. Petersen, Kellner u. a.).

Singvögel

Pirol *Oriolus oriolus* (V/3): Die letzte Feststellung stammt vom 12.08., an dem Gruber einen diesjährigen Vogel bei Klein Kolshorn bemerkte.

Neuntöter *Lanius collurio* (-/V): Letztmalig ließ sich am 03.10. ein Neuntöter an den KT Lehrte blicken (Kellner).



Am 01.10.2021 noch ein später K1 Neuntöter *Lanius collurio* an den KT Lehrte. Foto © Kathrin Bode

Raubwürger *Lanius excubitor* (1/1): Ab dem 16.10. erschien bei uns ein erster Raubwürger in der Nähe von Ramhorst. Dort und im Bereich der Sohrwiesen kam es auch zu Überwinterungen (Rotzoll, Wendt, L. Petersen u. a.). Des Weiteren hielt sich vom 09.11. bis zum 11.12. ein Vogel im NSG „Alte Leine“ auf (Grönhoff, Lieber, Brune). An traditionellen Überwinterungsplätzen in Isernhagen und im Bissendorfer Moor tauchten im Oktober/November ebenfalls wieder 1–2 Ind. auf. Leider lassen die Daten keine genauen Schlüsse zu, ob es auch dort tatsächlich zu Überwinterungen gekommen ist (Thye, Engelke, Kellner).

Elster *Pica pica*: Kellner meldete Anfang Februar einen Schlafplatz mit etwa 100 Ind. aus Groß Buchholz. Eine solch hohe Anzahl wurde zuletzt im Jahr 2000 in Laatzten registriert.

Dohle *Coloeus monedula*: Im Berichtszeitraum wurden zuweilen auch größere Trupps gesehen. So ließen sich kurz nach der Brutzeit am 28.06. etwa 200 Ind. im Isernhagener Mörsewinkel beobachten (Thye). Des Weiteren ließen sich gelegentlich von Oktober bis Dezember in Hannover und im Raum Langenhagen-Kaltenweide Schwärme von bis zu 300 Ind. sehen, die entweder zur Nahrungs-



Dohle *Coloeus monedula* im Flug.

Archivbild © Thorsten Prah

suche stadtauswärts oder zum Schlafen stadteinwärts flogen (Stefanski, Schmidt).

Saatkrähe *Corvus frugilegus*: Kurz nach der Brutzeit konnte Jacobs im Juni etwa 300 Saatkrähen an der Kolonie in Langenhagen zählen. Später wurden Ende November und im Januar Nahrung suchende Schwärme von 200–350 Ind. bei Schulenburg/Langenhagen und in der Feldmark von Pattensen und Hiddestorf gesehen (v. Ramin, Rasper).



Nahrung suchende Saatkrähe *Corvus frugilegus* im Roderbruch.

Archivbild © Kristian Franz

Kolkkrabe *Corvus corax*: Ende September flogen als Maximalzahl 9 Ind. über Ricklingen (Rasper).

Beutelmeise *Remiz pendulinus* (1/1): Vom Wegzug liegen wie in den letzten Jahren auch schon keine Beobachtungen vor. Der kurzfristige Trend dieser Art ist leider sehr negativ. Deswegen wurde die Beutelmeise neu in die Rote Liste Niedersachsen aufgenommen und gleich in die Kategorie „Vom Aussterben bedroht“ eingestuft. Damit schließt sich die Kommission der Roten Liste für Deutschland an, die ebenfalls zu dieser Entscheidung kam.

Haubenmeise *Parus cristatus*: Einzelne Haubenmeisen ließen sich zwischen dem 07.10. und dem 14.01. in der Eilenriede, Kirchrode, Misburg, Bothfeld, an der TiHo und bei Groß Kolshorn blicken (Bexter, Franz, Kloas u. a.).

Tannenmeise *Parus ater*: Zwischen September und Januar fielen Einzelvögel und Trupps aus bis zu 3 Ind. in der Südstadt, Waldheim, Waldhausen, Ricklingen, Ahlem, Groß Kolshorn und auf dem Isernhagener Golfplatz auf (Dierken, Knab, Kellner, Kloas u. a.).

Weidenmeise *Parus montanus*: Winternachweise wurden an den KT Lehrte, Misburg, Badenstedt und aus der Südlichen Leineau gemeldet (Busch, Gruber, Lange).

Heidelerche *Lullula arborea* (VIV): Vom 03.09. bis zum 29.10. gingen insgesamt 47 Beobachtungen ein, die durchziehende Heidelerchen betrafen. So konnten u. a. Vögel über der Nordstadt, am Kronsberg, in Kleefeld, bei Bilm, bei Isernhagen und in den Sohrwiesen beobachtet werden (Röhrs, Schumann, Rotzoll u. a.) Die meisten Mitteilungen gingen aber von der Bult ein, da dort Zugplanbeobachtungen durchgeführt wurden. So ließen sich als HZ des Wegzuges am 06.10. 41 durchziehende Ind. feststellen, die in gut 2 Stunden durchzogen (Bexter, Dierken).

Feldlerche *Alauda arvensis* (3/3): Die meisten Feldlerchen zogen im Oktober durch. Auch in ihrem Fall erbrachten die Zugplanbeobachtungen auf der Bult genauere Daten. Der 19.10. war mit 169 Ind. in 2,5 Stunden der Spitzentag (Bexter). Zudem rasteten am 27.11. bis zu 115 Ind. in der Feldmark von Harkenbleck (Arndt).



Feldlerche *Alauda arvensis*.

Archivbild © Klaus-Dieter Haak

Uferschwalbe *Riparia riparia* (-IV): LB waren 10 Ind., die am 19.09. über den Klärteichen Lehrte flogen (Kellner). In der neuen Roten Liste NDS findet man auch diese Art inzwischen leider in der Vorwarnliste aufgeführt.

Rauchschwalbe *Hirundo rustica* (V/3): Die letzten beiden Ind. zeigten sich am 23.10. über dem Schliekumer Teich (U. Meyer, Grönhoff).

Bereits am 01.08. hielt sich unter ca. 30 jagenden Rauchschwalben an der Leinebrücke vor dem NABU-Naturschutzzentrum in Laaten ein leuzistisches Ind. auf. Der Vogel zeigte ein vollständig weißes und silbergraues Gefieder (Engelke, Lieber, Kizou).

Mehlschwalbe *Delichon urbicum* (3/3): Bei den Mehlschwalben datiert die Letztbeobachtung vom 06.10., als 8 Ind. über der Calenberger Neustadt durchzogen (Röhrs).



Interessante Färbung einer leuzistischen Rauchschwalbe *Hirundo rustica* an der Leinebrücke in Grasdorf, 01.08.2021. Foto © Wolfgang Kizou

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*: Im Berichtszeitraum gingen mehrfach Meldungen zu umherziehenden Trupps ein, von denen der größte aus ca. 25 Ind. bestand und am 13.01. in Koldingen unterwegs war (Kruse). Weitere größere Trupps bestanden beispielsweise am 31.10. aus 22 Ind. am Kronsberg und aus 21 Ind. in Herrenhausen (Lieber).



Weissköpfige Schwanzmeise *Aegithalos caudatus* der Nominatform am Koldinger See, 18.04.2021.

Foto © Matthias Risch

Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix* (-/3): Einen letzten Vogel lokalisierte Steffen am 07.08. in Kleefeld.

Fitis *Phylloscopus trochilus*: Die LB eines Fitis stammt vom 25.09. und gelang in der Nordstadt (Röhrs).

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*: Es muss in unserem Raum zu Überwinterungen gekommen sein, denn für den Zeitraum Dezember–Februar liegen insgesamt 10 Nachweise vor, die auf das gesamte HVV-Gebiet verteilt waren.

Rohrschwirl *Locustella luscinioides*: Am 22.07. machte sich ein letztes Ind. an den KT Lehrte bemerkbar (Sann).

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*: Bexter ortete am 31.08. einen letzten Vogel am Büntegraben nahe der TiHo.

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus* (-/V): Der letzte Teichrohrsänger zeigte sich am 19.09. an den KT Lehrte (Kellner).

Gelbspötter *Hippolais icterina* (-/V): Ein Familienverband am 11.08. im NSG „Alte Leine“ war die letzte Feststellung bei uns (Risch).

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*: Diesmal gelangen gleich an 3 Orten Winterfeststellungen. So zeigten sich am 25.12. am Rand des Hämeler Waldes und am 26.12. in Kleefeld Mönchsgrasmücken (Wartenberg, Kellner). Zudem sah Bode am 31.01. und 09.02. in Lehrte einen männlichen Vogel an einer Fütterung.

Gartengrasmücke *Sylvia borin* (-/3): Die letzte Gartengrasmücke des Jahres konnte Bexter am 06.09. auf der Bult notieren.

Klappergrasmücke *Sylvia curruca*: Busch entdeckte am 10.10. noch eine letzte Klappergrasmücke an den KT Lehrte.

Dorngrasmücke *Sylvia communis*: Die letzte Feststellung stammt vom 20.09. von der Bult (Dierken).

Wintergoldhähnchen *Regulus regulus*: Die Art wurde verhältnismäßig selten und nur in geringer Zahl gemeldet. Eine größere Ansammlung aus mindestens 10 Vögeln konnte Gruber am 01.11. bei Klein Kolshorn orten. Zeitweise wurden auch bis zu 5 Vögel in der Eilenriede und an der TiHo gesehen (Stefanski, Dierken, Bexter).



Wintergoldhähnchen *Regulus regulus* am 22.03.2021 in Koldingen. Foto © Gerd Rotzoll

Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapillus*: Da der Winter doch überwiegend recht mild war, ließen sich im relevanten Zeitraum gelegentlich Einzelvögel am Maschsee, in Linden, in Kleefeld, in der Eilenriede und in der Südlichen Leineau beobachten (Dierken, Stefanski, Rotzoll u. a.).

Waldbaumläufer *Certhia familiaris*: Einzelne Ind. fielen im Berichtszeitraum unter anderem im WGG Ricklingen, am Sonnensee bei Altwarmbüchen, im Bürgerholz, und am Annateich auf (Dierken, Kohlstedde, Rasper, Diederich).

Star *Sturnus vulgaris* (3/3): Im September ließen sich Schwärme von 2.000–3.500 Ind. bei Pattensen und im innerstädtischen Bereich am Steintor nachweisen. Die Stare nutzten dort Platanen als Schlafplatz (Risch, Röhrs). Wegen der milden Witterung über-



Nahrung suchender Waldbaumläufer *Certhia familiaris* im Hermann-Löns-Park, 12.02.2022. Foto © Sigrid Lange

winterten wohl auch einige Stare bei uns. Ende November/Anfang Januar wurden Trupps von 30–130 Ind. aus dem Heideviertel, aus der Seelhorst und aus Koldingen gemeldet (Kellner, Lieber u. a.).

Misteldrossel *Turdus viscivorus*: Ein Trupp aus 22 Ind., der sich am 23.09. am Bockmerholz zeigte, war im Berichtszeitraum die größte Ansammlung dieser Art (Kellner).

Ringdrossel *Turdus torquatus* (-/1): Nur am 11.10. rastete eine Ringdrossel auf der Bult (Bexter). Es blieb bei dieser einen Wegzugbeobachtung.

Wacholderdrossel *Turdus pilaris*: Nach einem eher unauffälligen Herbstzug mit nur kleinen Trupps konnten während des Winters dann größere Schwärme von 200–350 Ind. notiert werden. Sie wurden unter anderem bei Hemmingen, am Kronsberg, in Koldingen und an der Mardalwiese festgestellt (Sann, Diederich, Seelaff u. a.).

Singdrossel *Turdus philomelos*: Aus den Wintermonaten Dezember/Januar liegen 3 Beobachtungen vor. So ließen sich einzelne Ind. auf dem Stadtfriedhof Stöcken und im Bereich Koldingen nachweisen (Rotzoll, Kellner u. a.).

Rotdrossel *Turdus iliacus*: Anhand nächtlicher Aufnahmen mit NocMig ließ sich ein erster Durchzügler am 19.09. über der Südstadt orten (Dierken). Das Verhältnis Wegzug zu Winterbeobachtungen ist genau umgekehrt wie bei der Wacholderdrossel: So ließen sich bis Anfang Dezember Trupps von 70–85 Ind. auf der Bult, im Bissendorfer Moor, auf dem Stadtfriedhof Engesohde und in Kleefeld beobachten (Dierken, Kellner, Diederich, Lieber). Nur sehr wenige Rotdrosseln wurden jedoch während des Zeitraumes Mitte Dezember bis Februar in unserem Raum gesehen.

Grauschnäpper *Muscicapa striata* (V/V): Am 02.10. registrierte Kellner den letzten Grauschnäpper bei Groß Kolshorn.

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca* (3/3): Letztmalig ließ sich am 06.09. auf der Bult ein Trauerschnäpper nachweisen (Bexter).

Braunkehlchen *Saxicola rubetra* (2/1): Die ersten 5 Ind. rasteten am 24.08. auf der Bult (Bexter). Dies war auch bereits die HZ des Wegzuges, der im HVV-Gebiet sehr schwach ausfiel. So konnten nur an wenigen Orten überhaupt Braunkehlchen beobachtet wer-

den, wobei die Zahlen sich dann auch noch auf einem niedrigen Niveau von meist 1–2 Ind. bewegten. Sichtungen gab es unter anderem noch am Schliekumer Teich, im NSG „Alte Leine“, auf der Breiten Wiese, in Isernhagen und im SPARC-Gebiet bei Langenhagen (Beelte, Wendt, Thye u. a.).

Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola*: An 2 Stellen im HVV-Gebiet versuchten Schwarzkehlchen zu überwintern. So konnte man östlich von Gleidingen bis zum 23.12. und in der Feldmark von Badenstedt bis zum 26.12. jeweils noch Pärchen lokalisieren. Erst als die Temperaturen nachts auf bis zu minus 10 Grad sanken, waren die Vögel verschwunden (Rotzoll, Risch, Lange).

Nachtigall *Luscinia megarhynchos* (-/V): Bereits am 20.07. registrierte Dierken die letzten beiden Nachtigallen des Jahres im NSG „Alte Leine“.

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*: Zu Überwinterungen kam es sowohl an verschiedenen Stellen im innerstädtischen Bereich als auch im Umland, da aus den Monaten Dezember und Januar Einzelbeobachtungen vorliegen. An einigen Orten wurden Überwinterungen durch mehrmalige Feststellungen gut dokumentiert, so in der Calenberger Neustadt, in Altwarmbüchen, in Langenhagen und an der Mergelgrube Höver (Wespele, Scharfenberg, Ellenberg, Lieber u. a.).

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*: LB war der 03.10., als Gruber und Kellner ein Ind. an den KT Lehrte sahen.

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* (1/1): Am 03.08. setzte bei uns der Wegzug ein, als sich ein Vogel östlich von Oerie aufhielt. Im Laufe des August und bis in den September hinein zeigten sich größere Trupps aus 4–9 Ind. in der Feldmark von Engelbostel, Isernhagen, Hüpede, Ingeln und Groß Munzel (Risch, Thye, Kaune, Jacobs). Letztmalig sah v. Ramin am 14.10. einen Steinschmätzer am Flughafen.

Feldsperling *Passer montanus* (V/V): Die Zeiten großer Sperlingsschwärme, die nach der Getreideernte die Feldflur durchstreiften, sind leider wohl vorbei. Im SPARC-Gebiet und im Mörsewinkel bei Isernhagen ließen sich als HZ im Juli Trupps aus 20–50 Ind. notieren (Thye). An anderen Stellen im HVV-Gebiet schaut es noch schlechter aus. Hier muss man schon viel Glück haben, um noch auf Feldsperlingtrupps zu stoßen.



K1 Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* am 13.09.2020 in der Feldmark von Pattensen. Foto © Matthias Risch



Rastender Baumpieper *Anthus trivialis* am 13.09.2020 auf der Bult.
Foto © Frederik Bexter

Baumpieper *Anthus trivialis* (VIV): Letztmalig ließ sich am 07.10. ein durchziehender Vogel über der Südstadt beobachten (Dierken). Größere Wegzugbewegungen wurden diesmal nicht registriert.

Wiesenpieper *Anthus pratensis* (2/2): Anfang Oktober konnten in der Feldmark von Harkenbleck und Pattensen noch Trupps aus 40–50 Ind. lokalisiert werden. Danach zeigte sich der Wiesenpieper vor allem bei Zugplanbeobachtungen auf der Bult und in der Nordstadt. So ließen sich als HZ am 20.10. in gut eineinhalb Stunden 65 ziehende Wiesenpieper über der Bult feststellen (Risch, Bexter, Dierken, Röhrs). Im Januar zeigten sich dann nur noch vereinzelt Wiesenpieper bei Bilm, Isernhagen, Koldingen und Ramhorst (Lieber, Stefanski, Kransel).

Bergpieper *Anthus spinoletta*: Ab dem 16.10. trafen die ersten Bergpieper bei uns ein. Kellner sah an diesem Tag einen Vogel bei Bilm. Es folgten 2 Ind am 20.10. an den KT Lehrte und am 31.10. ein Ind. bei Reden. In den folgenden Monaten war der Bergpieper sehr rar bei uns. Es gab noch gelegentlich Einzelfeststellungen. Erst im Februar zeigte sich die Art dann wieder im NSG „Alte Leine“, wo bis zu 6 Ind. auftauchten (Sann, Wendt, Risch).

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*: Während der Wintermonate gelangen Einzelnachweise in Langenhagen, Ahlem, Hemmingen, Weetzen, Bilm, Koldingen, und im Stadtgebiet von Hannover (Ellenberg, Denker, Scherber u. a.).

Wiesenschafstelze *Motacilla flava*: LB war der 04.10., als Dierken bei Zugplanbeobachtungen auf der Bult einen durchziehenden Vogel bemerkte. Anfang September hatten sich noch in der Feldmark von Pattensen bis zu 70 Ind. versammelt (Risch).

Bachstelze *Motacilla alba*: Im Dezember/Januar gingen Mitteilungen von 25–30 überwinternden Ind. aus dem NSG „Alte Leine“, dem NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ und aus Bilm ein (Sann, Bologna, U. Meyer).

Buchfink *Fringilla coelebs*: Bei Zugplanbeobachtungen an der Bult am 19.10. und 20.10. zogen in gut 2 Stunden jeweils 2745 Ind. bzw. 2110 Ind. durch (Bexter, Dierken). Einen Nahrung suchenden Schwarm aus etwa 250 Buchfinken meldete Lieber Anfang Dezember vom Mittellandkanal bei Bilm.



Männlicher Buchfink im Hermann-Löns-Park, 22.02.2022.
Foto © Sigrid Lange

Bergfink *Fringilla montifringilla*: Die ersten beiden Wegzügler machten sich bei einer Zugplanbeobachtung am 24.07. auf der Bult bemerkbar. Bei einer solchen Erfassung konnten dort am 20.10. in eineinhalb Stunden bis zu 165 ziehende Bergfinken als HZ registriert werden (Dierken, Bexter). Größere rastende Trupps von bis zu 100 Ind. ließen sich Ende Oktober/Anfang November in Hemmingen und im Raum Kolshorn beobachten (Webel, Gruber).

Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes*: Trupps aus maximal 30 Vögeln hielten sich im Dezember/Januar in Kleefeld und am Stadtfriedhof in Stöcken auf (Kellner, Denker).

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*: Trupps von 10–15 Ind. ließen sich im November und Januar an den KT Lehrte, in Wüfel und in Koldingen blicken (Busch, Lieber, Kruse). Trompetergimpel (*P. pyrrhula pyrrhula*) tauchten ab dem 24.10. bei uns auf. Meist handelte es sich um Einzelvögel. Maximal wurden 4 Ind. am 05.01. im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ registriert (Rotzoll).



Männlicher Gimpel *Pyrrhula pyrrhula* in einem Vorgarten an der Döhrener Masch.
Archivbild © Thorsten Prahl

Girlitz *Serinus serinus* (-/3): Die LB datiert vom 29.10., als Rüger ein Ind. in einer Kleingartenkolonie in Varrelheide feststellte. Zuvor konnten Anfang Oktober auch größere Trupps aus 5–10 Girlitzen an der Nassen Wiese und an den KT Lehrte dokumentiert werden (Dierken, Laufer).

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*: Durch ihre metallisch klingenden Rufe verrieten sich vom 18.09. bis zum 25.10. umherziehende Fichtenkreuzschnäbel, die einzeln oder in kleinen Trupps aus bis zu 7 Vögeln über Hannover oder dem Umland durchzogen (Dierken, Pielsticker, Kellner).

Grünfink *Carduelis chloris*: Ein Trupp von 25 Ind. am 12.11. bei Hemmingen war bereits die HZ im Berichtszeitraum (Rasper). Die geringe Zahl sollte Anregung sein, künftig mehr auf diese Art zu achten.

Stieglitz *Carduelis carduelis* (-/IV): Trupps von 50–75 Stieglitzen zeigten sich bei Harkenbleck, im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“, in der Billerbachniederung nördlich von Evern und bei Bilm (John, Rotzoll, Lieber).

Erlenzeisig *Carduelis spinus*: Verbände von rund 100 Ind. wurden im Zeitraum November-Februar vom Hermann-Löns-Park, dem Altwarmbüchener Moor, aus Ricklingen, vom Georgengarten und vom Annateich gemeldet (Steffen, Seelaff, Schumann u.a.). Bei Zugplanbeobachtungen auf der Bult konnten am 20.10. als HZ in gut eineinhalb Stunden 174 Erlenzeisige gezählt werden (Bexter).

Bluthänfling *Carduelis cannabina* (3/3): Schwärme aus 100–150 Bluthänflingen streiften im September und Februar in der Feldmark von Pattensen, Jeinsen und bei Bilm umher (Risch, Lieber).

Alpenbirkenzeisig *Carduelis flammea*: Nur vereinzelt bekam man den Alpenbirkenzeisig bei uns noch zu sehen. Größere Verbände fehlen bereits seit 2 Jahren. Vermutlich ist das Nahrungsangebot unzureichend. So hielten sich am 08.01. und 17.01. als Höchstwerte des Winters 5–8 Ind. im Georgengarten und am Annateich auf (Denker, Haskamp).

Graumammer *Emberiza calandra* (VI/1): Wie bereits im Winter 20/21 überwinterten in der Feldmark Hüpede-Pattensen Graumammern. Der Trupp, der anfangs aus 12 Vögeln bestand, wuchs im Laufe des Winters auf bis zu 35 Ind. an (Risch, Wendt). Auch an anderen Stellen im HVV-Gebiet wurden Graumammern entdeckt. So ließ sich in der Feldmark von Dolgen am 31.12. ein Trupp aus 16 Ind. feststellen und an den KT Weetzen konnte man vom 01.01. bis 23.01. einen Vogel unter Goldammern beobachten (Kellner, Gerke, U. Meyer)

Goldammer *Emberiza citrinella* (-/IV): Zusammen mit Graumammern hielt sich den gesamten Winter über ein Schwarm aus etwa 70 Goldammern in der Feldmark von Hüpede-Pattensen auf, die einen bewusst stehengelassenen Weizenstreifen als Nahrungsquelle nutzten (Wendt, Risch).

Ortolan *Emberiza hortulana* (2/1): In der Nacht des 15.08. konnte Dierken in der Südstadt via NocMig Rufe eines Ortolans aufzeichnen, der sich ziehenden Baumpiepern angeschlossen hatte.

Rohrammer *Emberiza schoeniclus* (-/IV): Einige Winternachweise gelangen bei Bilm, am Kronsberg, in der Feldmark von Ramhorst, an den KT Weetzen und Lehrte (Dierken, Lieber, Gerke u. a.).



Futterneid unter Grünfinken *Carduelis chloris* an einer Winterfütterung in Laatzen.

Archivbild © Dietmar Herrmann

Einsendeschluss für den nächsten Bericht (Heimzug und Brutzeit 2022) ist am 31.12.2022. Später eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden! Von Ornitho-Meldern werden wegen der zeitraubenden Umwandlung der Dateien ein etwa dreimonatiger Melde-Rhythmus und eine Zusammenstellung der Daten als Excel-Datei erbeten. Wichtig: Eine Anleitung dazu finden Sie als Download-pdf auf unserer Website www.nabu-hannover.de unter HVV-Info!

Ihre Excel-Datei können Sie dann direkt an juergenschumann@arcor.de schicken.

Literatur

- **Bauer, H.-G., E. Bezzel u. W. Fiedler (2005):** Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Aula-Verlag Wiesbaden.
- **Gedeon, K. et al. (2014):** Atlas Deutscher Brutvogelarten ADEBAR, Stiftung Vogelmonitoring und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
- **Gerlach, B. et al. (2019):** Vögel in Deutschland – Übersichten zur Bestandssituation. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- **Ryslavy, T., et al. (2020):** Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung, 30. September 2020, Deutscher Rat für Vogelschutz (DRV), Ber. z. Vogelschutz 52, Hilpoltstein.
- **Krüger, T. & K. Sandkühler (2021):** Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel, 9. Fassung, Hannover.
- **Krüger, T. et al. (2014):** Atlas der Brutvögel für Niedersachsen und Bremen 2005–2008. Naturschutz und Landschaftspflege Niedersachsen, Heft 48, 1–522, Hannover.

Mein besonderer Dank gilt allen, die sich mit Meldungen oder Fotos an diesem Bericht beteiligt haben: Friedemann Arndt, Kathrin Beelte, Frederik Bexter, Katrin Bode, Salvatore Bologna, Ingo Bormann, Roland Brune, Frank-Dieter Busch, Claus-Jürgen Denker, Walter Diederich, Heiner Dierken, Marlies Dittberner, Dr. Andrea Dörries, Kai Ellenberg, Martin Engelke, Klaus Finn, Dr. Kristian Franz, Verena Garve, Oliver Gerke, Detlef Gruber, Edda Grönhoff, Klaus-Dieter Haak, Thomas Hammer, Andreas Haskamp, Dietmar Herrmann, Alistair Hill, Markus Jacobs, Wolfgang Jäger, Corinna John, Benjamin Kaune, Rupert Kellner, Wolfgang Kizou, Frank Kloas, Marcus Kluge, Rebecca Knab, Jasper Kneser, Antje Kohlstedde, Sven Kransel, Klaas Kruse, Sigrid Lange, Johannes Laufer, Martin Lieber, Dr. Reinhard Löhmer, Ute Meyer, ÖSML, Christoph Nissen, Sönke Nielsen, Dr. Henning Petersen, Lutz Petersen, Colin Pielsticker, Ute Poerschke, Thorsten Prahl, Mark Preisegger, Jürgen von Ramin, Manfred Rasper, Uwe Röhrs, Dr. Gerd Rotzoll, Malte Rüger, Martin Ryll, Holger Sann, Benedikt Scharfenberg, Inge Scherber, Jessica Schmidt, Jari Schmitz-Reinthal, Helmut Schmischke, Jürgen Schumann, Ulrich Seelaff, Joachim Steinmetz, Katharina Stefanski, Peter Steffen, Detlef Stremke, Holger Stucke, Regine Tantau, Konrad Thye, Jan Wartenberg, Markus Webel, Dieter Wendt, Johannes Wespel, Dietmar Wolter und Robert Wynands.

Abkürzungen

pull.	= pullus, Dunenjungen	EB	= Erstbeobachtung
juv.	= juvenil, Jungvogel	LB	= Letztbeobachtung
ad.	= adult, Altvogel	(2/3)	= Einstufung Rote Listen (D/NDS)
PK	= Prachtkleid	0	= Bestand erloschen
SK	= Schlichtkleid	1	= vom Aussterben bedroht
1erW	= 1. Winterkleid	2	= stark gefährdet
2erS	= 2. Sommerkleid	3	= gefährdet
K3	= 3. Kalenderjahr	R	= extrem selten
wf.	= weibchenfarben	V	= Vorwarnliste
BP	= Brutpaar	HZ	= Höchstzahl
(DAK)	= Deutsche Avifaunistische Kommission	dz	= durchziehend
(AKNB)	= Avifaunistische Kommission für Niedersachsen u. Bremen		
NocMig	= Elektronische Tonaufnahme via Aufnahmegerät. Auswertung erfolgt über den PC. Programm hierfür Audacity.		

Arten, die der Meldepflicht der Kommissionen DAK oder AKNB unterliegen, werden im Bericht entsprechend gekennzeichnet und dürfen vor der offiziellen Anerkennung weder im wissenschaftlichen Schrifttum noch anderweitig zitiert werden. Für die Meldungen an die Kommissionen sind die Beobachter selbst zuständig.

Programm

**Oktober 2022 bis
März 2023**



Heringsmöwe *Larus fuscus*

Foto © Matthias Risch

Eine erfreuliche Nachricht:

die Umbauarbeiten beim NABU Laatzen sind abgeschlossen und wir können uns wieder im oberen Tagungsraum treffen.

- Di., 04.10.22** **Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.
- Di., 01.11.22** **Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.
- Di., 06.12.22** **Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. Diesmal in vorweihnachtlicher Atmosphäre mit Gebäck und Getränken. **Beginn:** 19:00 Uhr.
- Di., 03.01.23** **Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.
- 09.–13.01.23** **Stunde der Wintervögel – NABU Aktionstage.** Beobachten Sie die Vögel in Ihrem Garten und gewinnen Sie dabei! Näheres zur neuen NABU-Aktion unter www.nabu.de „Projekte & Aktionen“ oder in der Mitgliederzeitschrift des Bundesverbandes „Naturschutz heute“.
- Di., 07.02.23** **Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.
- Di., 07.03.23** **Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.

Gäste sind zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen. Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko. Nähere Informationen (z. B. Ausfall von Exkursionen bei schlechtem Wetter) bitte bei den jeweiligen Exkursionsleitern erfragen!

Weitere Informationen über Veranstaltungen und über Themen rund um den Schutz von Natur, Umwelt und Klima finden sich auf unserer Website www.nabu-hannover.de sowie auf der unserer bundesweiten Organisation www.nabu.de. Zum Beispiel zum aktuellen Thema der Holzverbrennung in Kraftwerken und Haushalten und deren Gefahren für Klima, Gesundheit, Wälder und Artenvielfalt: <https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/bauen-und-wohnen/27138.html> – eine Seite, die unter Zuarbeit aus Hannover entstanden ist.

Sigrid Lange, Kambriumweg 13, 30455 Hannover

Hinweis zur Datenschutz-Grundverordnung DSGVO!

Seit Mai 2018 ist es gesetzlich vorgeschrieben, über die Datenverarbeitung unserer Mitglieder, Förderer, Spender, Interessenten und sonstiger mit dem **NABU Hannoverscher Vogelschutzverein v. 1881 e. V. (HVV)** in Kontakt getretenen Personen nach der Datenschutz-Grundverordnung DSGVO zu informieren. Diese Informationen zur Datenverarbeitung finden Sie auf unserer Website www.nabu-hannover.de unter *Datenschutz* (ganz unten auf der Seite).

Mitglieder und vereinsexterne Personen, die keine E-Mails mehr von uns bekommen möchten, teilen uns dies bitte schriftlich mit (E-Mail genügt)!

Personen, die uns Fotos einsenden, auf denen sie selbst oder weitere Personen zu sehen sind, müssen künftig eine schriftliche Einverständniserklärung aller abgebildeten Personen – bei Minderjährigen der Eltern – mitschicken, in denen sie uns den Abdruck im Vereinsmagazin HVV-INFO sowie auf der Homepage gestatten, weil das Heft als pdf auch auf unserer Website www.nabu-hannover.de veröffentlicht wird!

Personen, die für uns Exkursionen oder Vortragsveranstaltungen durchführen, müssen uns den Abdruck ihrer Kontaktdaten/Telefonnummern auf gleiche Weise gestatten.

Vielen Dank! Ihr NABU Hannoverscher Vogelschutzverein v. 1881 e. V. (HVV)